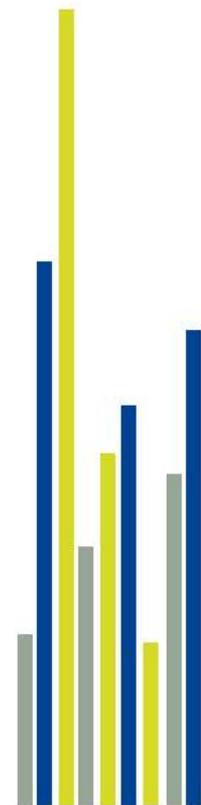
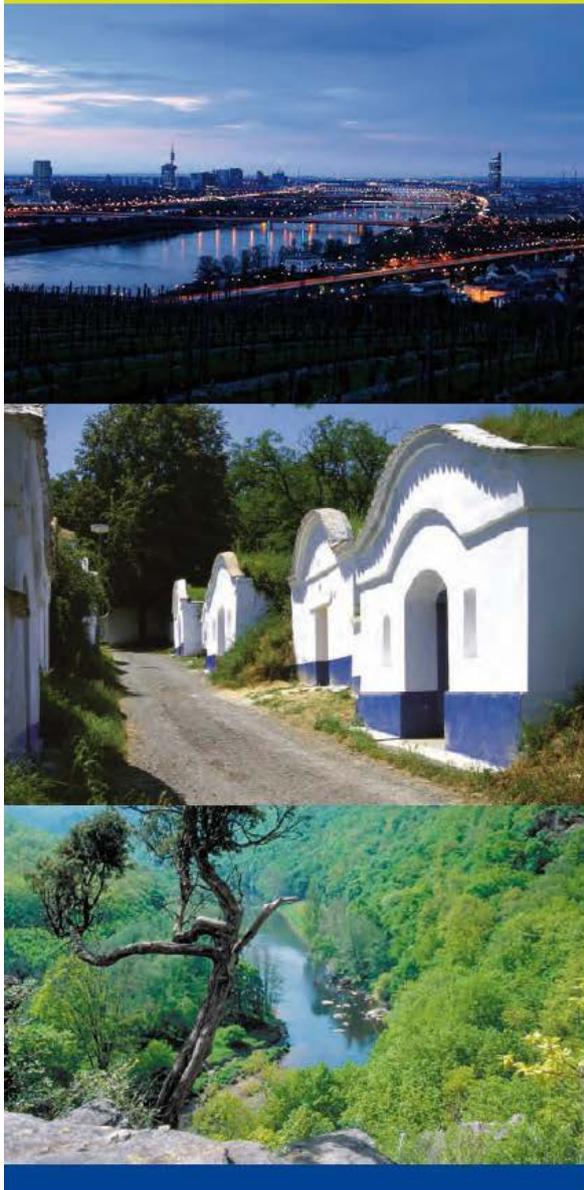
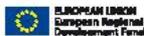


NETZWERKANALYSE - PRO 2013+ Gesamtregion



PRO
2013+
PARTNER AT-CZ PRO 2013+



Auftraggeber:



Jihomoravský kraj
Žerotínovo nám. 3/5, 601 82 Brno
www.kr-jihomoravsky.cz
Kontakt: Ing. Ivo Minařík, orr@kr-jihomoravsky.cz



Kraj Vysočina
Odbor regionálního rozvoje
Žižkova 57, 587 33 Jihlava
Kontakt: Doc. RNDr. Iveta Fryšová, Ph.D., frysova.i@kr-vysocina.cz



Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung
Rathausstraße 14-16, A-1082 Wien
Kontakt: DI Paul Grohmann, paul.grohmann@wien.gv.at



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Abteilung RU 2 - Raumordnung und Regionalpolitik
Landhausplatz 1, Haus 16, A-3109 St. Pölten
Kontakt: Mag. Simon Ortner, simon.ortner@noel.gv.at

Auftragnehmer:



DHV CR, spol. s r. o.
Černopolní 39, 613 00 Brno
dhvcr@dhv.com
www.dhv.cz

Contact:
Ing. Radim Gill -
Project management
Mgr. Lukáš Maláč -
Project coordination



mecca consulting
Paul-Hörbiger-Weg 12,
A-1130 Wien
office@mecca-consulting.at
www.mecca-consulting.at

Contact:
DI Dr. Hannes Schaffer -
Project management
Karolina Nowak, MMSc -
Project coordination
Theresa Eibl -
Project assistance



MEPCO, s.r.o.
V Jámě 699/1,
110 00 Praha 1
mepco@mepco.cz
www.mepco.cz

Contact:
Ing. David Koppitz -
Project management
Mgr. Otto Mertens -
Project coordination

1. Einführung – PRO 2013+ im Kontext der EU-Politik

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs hat die grenzüberschreitende Kooperation zwischen Österreich und der Tschechischen Republik verschiedene Phasen durchlaufen. Nach dem Beitritt Österreichs zur EU wurde die Kooperation durch zwei Instrumente unterstützt: INTERREG IIA für die österreichische Seite und PHARE CBC für die tschechische Seite. Der EU-Beitritt der Tschechischen Republik hat auch für die grenzüberschreitenden Kooperationsaktivitäten zwischen Österreich und Tschechien einen großen Aufschwung gebracht. Heute hat sich ein intensives und integriertes Netzwerk aus verschiedensten Akteuren entwickelt, das vom grenzüberschreitenden Programm ETZ AT-CZ 2007-2013 unterstützt wird. Weitere wichtige Anstöße für die Kooperation geben Initiativen wie 'Centroe' oder die 'EU Strategie für den Donauraum'.

Die kommende Programmperiode 2014-2020 erfordert aufgrund der neuen, von der Europäische Kommission festgelegten, Vorgabe der „thematischen Konzentration“ einen elaborierteren Prozess der verantwortlichen Behörden, um einen umfassenden und zielorientierten Entwurf des nächsten grenzüberschreitenden Programms zu ermöglichen. Um den Entscheidungsprozess zu erleichtern und zu unterstützen, wurde das Projekt „Partnerschaft Österreich - Tschechien in der Europaregion Mitte - PRO 2013+“ von den Regionen Vysočina, Südmähren, Niederösterreich und Wien initiiert.

Im Rahmen des Projektes „PRO 2013+“ liefern eine **Netzwerkanalyse** und eine **Potenzialanalyse** umfassende Informationen über die vergangene und die zukünftige Entwicklung von grenzüberschreitender Kooperation zwischen Österreich und der Tschechischen Republik.

Die **Netzwerkanalyse** legte spezielles Augenmerk auf die wichtigsten Akteure der teilnehmenden Regionen. Sie wird in den drei Teilregionen Vysočina, Südmähren und Österreich von unterschiedlichen Büros bearbeitet. Das Ziel ist es einen Einblick in die vergangenen fünf bis zehn Jahre der grenzüberschreitenden Kooperation zu bekommen. Sie zeigt auf, welche thematischen Felder die stärkste Kooperation entwickelt haben, welche Strukturen sich als unterstützend für das Netzwerken erwiesen haben und welche Herausforderungen sich als Nachteile für die grenzüberschreitende Kooperation hervorgetan haben. Obwohl sich die Ergebnisse auf Entwicklungen in der Vergangenheit stützen, lassen sie auch Aussagen über das zukünftige Potenzial von grenzüberschreitenden Kooperationen in der Projektregion zu.

In der **Potenzialanalyse** werden die Kooperationspotenziale beleuchtet. Das vorrangige Ziel dieser Analyse ist es, jene thematischen Felder herauszuarbeiten, welche die besten Kooperationschancen für alle vier teilnehmenden Regionen bieten. Die Potenziale sollten auch von stabilen und qualitativ hochwertigen Kooperationsnetzwerken unterstützt werden. Dies erlaubt es so gut wie möglich zum Vorteil der grenzüberschreitenden Region beitragen zu können.

Die **Netzwerkanalyse** wurde von den folgenden Firmen durchgeführt: mepco (für Vysočina), DHV (für Südmähren) und mecca (für Niederösterreich und Wien). Die Methodik wurde gemeinsam ausgearbeitet um vergleichbare Ergebnisse zwischen den Regionen sicherzustellen und eine umfassende Sicht auf die Projektregion zu ermöglichen. Zu den Ergebnissen kam man in drei Schritten:

- Im Rahmen einer Erhebung wurden die wichtigsten **Netzwerke** identifiziert. Diese wurde durch zusätzliche Recherchen verfeinert.
- Als zweiter Schritt wurde eine „**Netzwerkklassifikation**“, die auf 160 persönlichen Interviews basiert (40 Interviews pro Region), durchgeführt. Die identifizierten Netzwerke wurden nach vier Kriterien eingeteilt: Stabilität, Qualität, Intensität und Effektivität. Diese Klassifikation zeigt auf, welche Netzwerke in Zukunft unterstützende Maßnahmen brauchen, um ihr volles Potenzial ausschöpfen zu können, oder welche

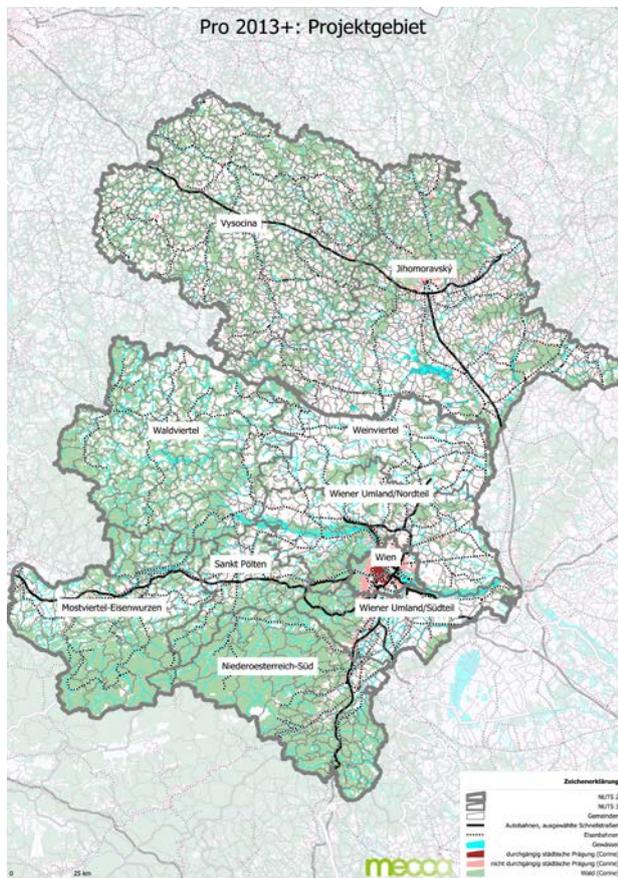
thematischen Felder besondere Aufmerksamkeit in ihrer Nutzung durch die Regionen erfordern, da es an Kapazitäten mangelt.

- Drittens erlauben es die „**abgeleiteten Maßnahmen**“ Möglichkeiten für die Kooperation der Netzwerke innerhalb bestimmter thematischer Felder oder sogar für themenübergreifende Kooperation aufzuzeigen. Dies ermöglicht Aussagen über jene Themen in denen durch Netzwerkunterstützung und gemeinsame Potenzialeinschätzung die größten Möglichkeiten für Umsetzung von grenzüberschreitenden Kooperationen bestehen?

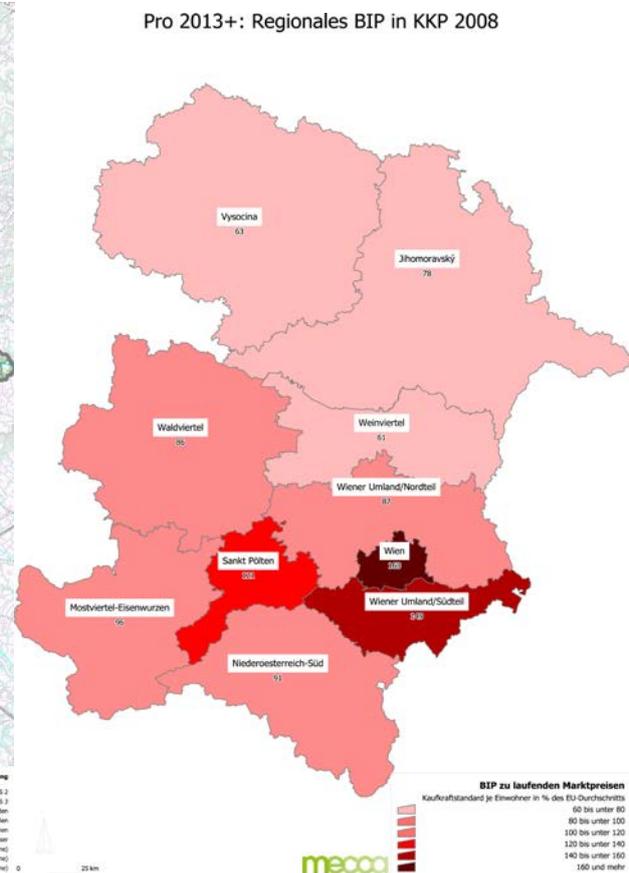
2. Die Projektregion von PRO 2013+

Das Projektgebiet von „PRO 2013+“ umfasst zwei Regionen aus der Tschechischen Republik (Vysočina und Südmähren) und zwei Regionen aus Österreich (Niederösterreich und Wien). Diese Regionen sind zum Teil in der Initiative ‚Centrope‘ integriert und stellen „Kernregionen“ für die kommende ETZ Programmperiode 2014-2020 dar.

Die folgenden Illustrationen beschreiben die Region aus sozio-ökonomischer Sicht und zeigen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Regionen auf. Karte 1 zeigt die relevanten Elemente in der räumlichen Struktur der Projektregion. Karte 2 zeigt die Unterschiede im Wirtschaftswachstum zwischen den einzelnen Teilen der Projektregion. Auf der einen Seite hat Wien als Hauptstadt Österreichs das höchste BIP in Kaufkraftparität in der Region von „PRO 2013+“. Auf der anderen Seite setzt sich die Region aus peripheren Gebieten mit weniger entwickelten ökonomischen Strukturen zusammen. Dieser Aspekt weist auf eine starke Inhomogenität in der Projektregion hin. Dadurch ist es auch schwieriger über die gesamte Region hinweg gemeinsame Kooperationsgrundlagen, wie gemeinsame Interessen oder ähnliche Probleme, zu finden.



Karte 1: Räumliche Struktur der PRO 2013+¹



Karte 2: Regionales BIP der Regionen von PRO 2013+²

Die folgenden Tabellen 1 und 2 beinhalten sozio-ökonomische Indikatoren der Region. Während Niederösterreich das größte Gebiet der Projektregion darstellt, ist der größte Teil der Bevölkerung in Wien ansässig. Über die letzten zehn Jahre zeigt die Bevölkerungsentwicklung in der Region zwei Trends. Während periphere Regionen mit Bevölkerungsrückgang zu kämpfen haben, müssen urbane Regionen und ihr Umland starkes Bevölkerungswachstum bewältigen. Diese Trends ergeben sich aus den Wanderungsbewegungen der Bevölkerung innerhalb und in die

¹ Quelle: PGO – Planungsgemeinschaft Ost. CENTROPEMAP, 2008.

² Quelle: Eurostat, 2010. Eigene Berechnungen und Grafik

Projektregion. Urbane Regionen werden aufgrund von **Pull-Faktoren**, wie Arbeitsplätzen, guter Infrastruktur, guter sozialer und gesundheitlicher Dienstleistungen sowie vieler Ausbildungsmöglichkeiten, stetig attraktiver für die Bewohner. Der ökonomische Anreiz wird durch den steigenden Anteil des Dienstleistungssektors, besonders in urbanen Gebieten, gefördert. Andererseits spielt der primäre Sektor immer noch eine relevante Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung von peripheren Regionen.

Tabelle 1: Grundlegende statistische Daten der „PRO 2013+“³

| NUTS 3 Ebene | Fläche (km ²) | Anteil an der Projektregion | Bev.2001 | Bev. 2010 | Anteil der Bevölkerung | Bevölkerungsdichte 2010 (P/km ²) | Bevölkerungsentwicklung 2001 2010 |
|-------------------------|---------------------------|-----------------------------|------------------|------------------|------------------------|----------------------------------------------|-----------------------------------|
| Mostviertel-Eisenwurzen | 3.355,3 | 10,0% | 240.604 | 242.198 | 4,9% | 72,2 | 0,4% |
| Niederösterreich-Süd | 3.374,1 | 10,0% | 248.342 | 253.386 | 5,1% | 75,1 | 1,7% |
| Sankt Pölten | 1.231,0 | 3,7% | 144.811 | 148.664 | 3,0% | 120,8 | 2,3% |
| Waldviertel | 4.613,3 | 13,7% | 225.742 | 220.725 | 4,4% | 47,8 | -2,4% |
| Weinviertel | 2.412,8 | 7,2% | 125.485 | 124.227 | 2,5% | 51,5 | -1,3% |
| Wiener Umland/Nordteil | 2.724,0 | 8,1% | 284.745 | 305.092 | 6,1% | 112,0 | 6,8% |
| Wiener Umland/Südteil | 1.475,8 | 4,4% | 298.732 | 318.727 | 6,4% | 216,0 | 6,2% |
| Wien | 414,6 | 1,2% | 1.550.123 | 1.695.683 | 34,1% | 4.314,7 | 9,4% |
| Vysočina | 6.796,0 | 20,2% | 514.992 | 514.569 | 10,3% | 75,7 | -0,1% |
| Jihomoravský kraj | 7.196,5 | 21,4% | 1.124.417 | 1.154.654 | 23,2% | 160,4 | 2,7% |
| Projektregion | 33.593,4 | 100% | 4.757.993 | 4.977.925 | 100% | 148,2 | 4,6% |

Regionen mit einer besseren wirtschaftlichen Situation werden auch in einem grenzüberschreitenden Zusammenhang attraktiver. Da die tschechischen Regionen eine relativ hohe Arbeitslosigkeit im Vergleich zu Österreich aufweisen, wird Arbeiten in Österreich zunehmend attraktiver für die tschechische Bevölkerung. In diesem Zusammenhang versuchen Vysočina und Südmähren ihre eigene Attraktivität zu verbessern um das Abwandern von qualifizierten Arbeitskräften aufzuhalten.

Tabelle 2: Beschreibende Daten über die Beschäftigung in der „PRO 2013+“ Region⁴

| NUTS 3 Ebene | Beschäftigung | Anteil an | | | Arbeitslosenrate 2009 |
|-------------------------|------------------|-----------------|-------------------|------------------|-----------------------|
| | | Primärem Sektor | Sekundärem Sektor | Tertiärem Sektor | |
| Mostviertel-Eisenwurzen | 102.900 | 13,3% | 31,5% | 55,2% | 3,7% |
| Niederösterreich-Süd | 103.500 | 6,5% | 30,3% | 63,2% | 5,2% |
| Sankt Pölten | 81.800 | 5,5% | 22,1% | 72,5% | 4,8% |
| Waldviertel | 97.900 | 17,5% | 23,2% | 59,3% | 4,5% |
| Weinviertel | 40.000 | 18,5% | 19,0% | 62,5% | 4,1% |
| Wiener Umland/Nordteil | 104.300 | 7,6% | 23,7% | 68,7% | 3,5% |
| Wiener Umland/Südteil | 160.500 | 2,2% | 20,8% | 77,0% | 4,4% |
| Wien | 950.000 | 0,1% | 13,3% | 86,6% | 7,5% |
| Vysočina | 241.050 | 9,1% | 43,8% | 47,0% | 5,7% |
| Jihomoravský kraj | 529.707 | 2,6% | 37,2% | 60,2% | 6,8% |
| Projektregion | 2.411.657 | -- | -- | -- | 5,0% |

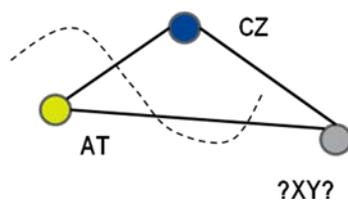
³ Quelle: Statistik Austria; ÖROK, 2010; CZSO, 2010; eigene Berechnungen

⁴ Quelle: Eurostat, 2009

3. Netzwerkanalyse: Ergebnisse und Interpretation

Die Netzwerkanalyse wurde für die Regionen Niederösterreich, Wien, Vysočina und Südmähren durchgeführt. Die folgende Zusammenfassung präsentiert die Ergebnisse, die auf der Ausarbeitung einer gemeinsamen Netzwerk-Datenbank und 160 persönlichen Interviews basieren. Die Interviews wurden durchgeführt um einen besseren Einblick in die Kooperation innerhalb der „PRO 2013+“ Region zu gewinnen.

Dafür wurde auch die erforderliche Netzwerkdefinition festgelegt. Ein Netzwerk besteht aus mindestens drei AkteurlInnen, wobei ein Akteur aus der tschechischen Projektregion und einer aus der österreichischen Region stammt. Der dritte Akteur kann von innerhalb der Projektregion, aber auch außerhalb der „PRO 2013+“ Region stammen.



Außerdem wurden 13 thematische Felder als inhaltliche Klammer für die Identifizierung der Netzwerke ausgewählt. Jedes Netzwerk ist daher zu einem thematischen Feld zugeordnet (Abbildung 2: Thematische Felder der Netzwerkanalyse).

Abbildung 1: Netzwerkdefinition

Insgesamt wurden in der Projektregion 200 Netzwerke, die auf vertraglichen Übereinkommen (wie z.B. Kooperation die von EU-Förderung unterstützt wird) basieren, beschrieben. Einige Übereinkommen, wie z.B. die Arbeits-übereinkommen zwischen Niederösterreich und Südmähren und der Vysočina, oder jenes zwischen Wien und Brünn sind mittel- oder langfristig orientiert und wurden zwischen den regionalen Autoritäten in Niederösterreich, Wien, Südmähren und der Vysočina geschlossen. Sie stehen für stabile Kooperation mit starker Unterstützung von Institutionen auf administrativer Ebene. Diese Vereinbarungen zielen auf gemeinsame Kooperationen in hin. Ihr Planungshorizont blickt in die Zukunft (mehr als drei Jahre). Die bedeutendsten Auswirkungen dieser vertraglichen Übereinkommen wurden in der Unterstützung der Kooperation innerhalb des Arbeitsmarktes, der Gesundheitsversorgung, Infrastruktur, kultureller Aktivitäten und der regionalen Entwicklung verzeichnet. Die meisten Netzwerke - etwa 75 % aller verzeichneten Netzwerke - basieren auf Projektstrukturen, die von EU-Förderungen unterstützt werden.

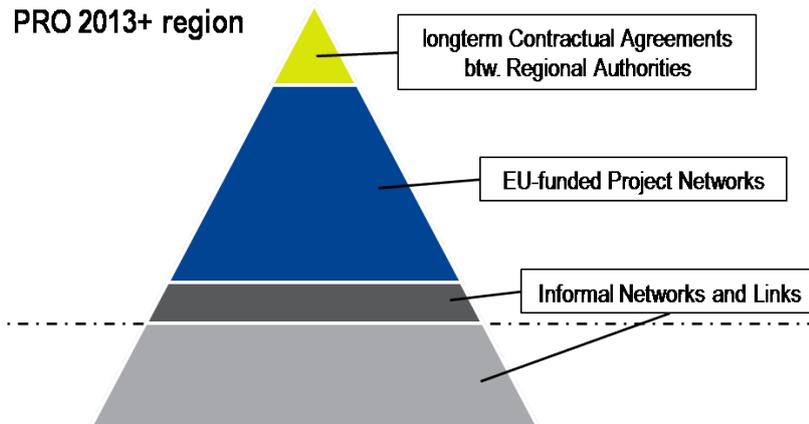
- Economy and Growth
- Labour market
- Infrastructure and Transport
- Education and Qualification
- Research and Development, Technology and Innovation
- Regional Development, Spatial Planning and institutional surroundings
- Social Policy and Health care
- Tourism
- Culture and Leisure activities
- Environment
- Energy
- Rural Development
- Urban Areas

Abbildung 2: Thematische Felder der Netzwerkanalyse

Die EU-geförderten Netzwerke setzen sich durchschnittlich aus 3 bis 5 Projektpartnern zusammen und bestehen normalerweise für eine Periode von bis zu drei Jahren. Manche davon haben stark wechselnde Partner, andere sind bereits seit nahezu 10 Jahren stabil. Partner, die an EU-geförderten Netzwerken teilnehmen, suchen allge-mein nach Vorteilen durch grenzüber-schreitende Kooperation, wie Erfahrungs- und Wissensaustausch, Verbesserung der Effizienz, kooperative Maßnahmen und zusätzliche gemeinsame Werte.

Neben diesen vertragsbasierten Netzwerken gibt es auch informelle Verbindungen zwischen AkteurlInnen innerhalb der PRO 2013+ Region. Diese Verbindungen bestehen vor allem aus sozialen Kontakten und persönlichen Interaktionen. Sie zeigen deshalb auch weniger organisatorische Strukturen und es werden weniger oft Sitzungen abgehalten. Im Zuge der Analyse wurden 55 informelle Verbindungen, vor allem zwischen Partnern in Niederösterreich und Südmähren identifiziert und bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt. Dennoch erscheint eine

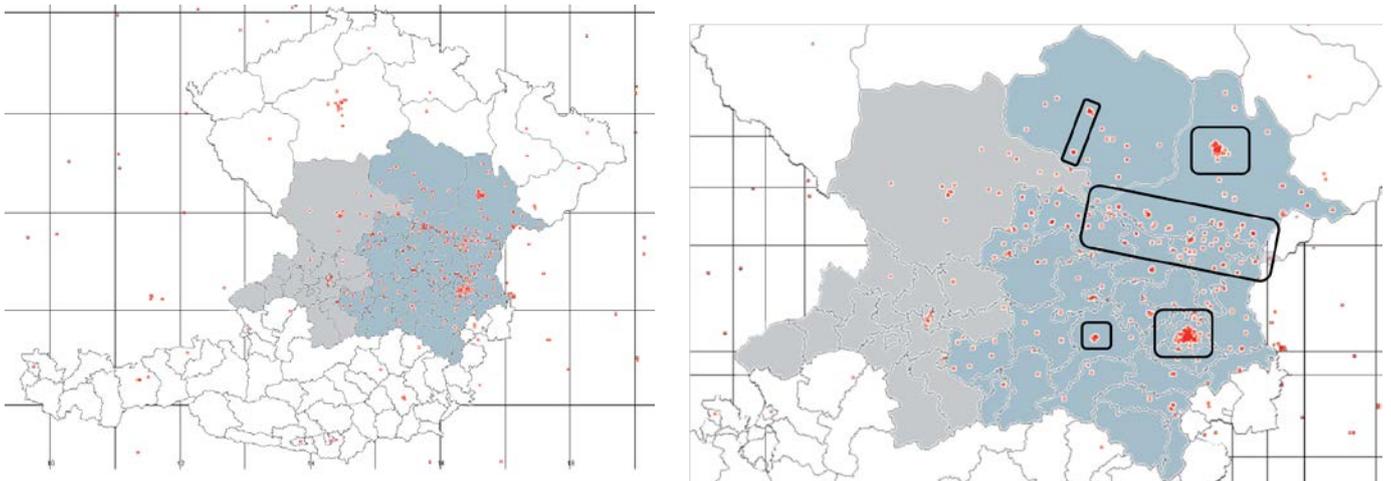
Networks of PRO 2013+ region



komplette und extensive Identifikation von informellen Verbindungen nicht durchführbar, da von den Akteuren ständig neue Kontakte geknüpft werden. Die folgende Karte 3 zeigt die Verteilung der Netzwerke über die Projektregion von „PRO 2013+“ Dabei wurden zwei verschiedene Arten von Aggregation von AkteurlInnen identifiziert.

Abbildung 3: Netzwerke der PRO 2013+ Region – drei identifizierte Typen

Größere Agglomerationen von Akteuren sind vor allem in großen Städten wie Wien, Brno, St. Pölten und teilweise auch in Jihlava und Telc zu verzeichnen. Kleinere und weiter verstreute Agglomerationen können entlang der Grenze von Österreich und der tschechischen Republik gesehen werden. Die Karte zeigt viele Kooperationsaktivitäten entlang der Grenze, die sich um historische und grenzüberschreitend relevante Themen drehen. Die hohe Partizipation von Akteuren entlang der Grenze zeigt die Integrations- und Verschneidungstendenzen in der Region Österreich-Tschechien. Je näher die AkteurlInnen an der slowakischen Grenze liegen, desto weniger intensiv ist die grenzüberschreitende Kooperation zwischen Österreich und der tschechischen Republik. Dies zeigt, dass südmährische AkteurlInnen eher die Kooperation mit slowakischen AkteurlInnen bevorzugen und deshalb weniger motiviert sind, aktiv in Netzwerke mit Östererichern einzutreten. Insbesondere die geringeren Sprachbarrieren machen die Kooperation mit slowakischen Akteuren attraktiver. Karte 3 zeigt auch, dass viele Verbindungen zu Akteuren außerhalb der Projektregion bestehen. Dies weist auf eine lebendige Balance zwischen hereinkommenden und hinausgehenden Interaktionen über das gesamte Netzwerk der PRO 2013+ Region hin.



Karte 3: Verteilung der aktiven Akteure in der grenzüberschreitenden Region AT-CZ

- 255 recorded Networks
- ~75% Project-Networks
- ~25% informal Networks and Links

| NW - 2 regions (2) | No. of NWs |
|-------------------------------|------------|
| Vienna – South Moravia | 38 |
| Vienna - Vysočina | 5 |
| Lower Austria - Vysočina | 32 |
| Lower Austria – South Moravia | 52 |

| NW - 3 regions (3) | No. of NWs |
|------------------------------------------|------------|
| Lower Austria – Vysočina - South Moravia | 21 |
| Vienna - Vysočina - South Moravia | 6 |
| Vienna - Lower Austria - Vysočina | 7 |
| Vienna - Lower Austria - South Moravia | 30 |

| NW - 4 regions (4) | No. of NWs |
|---------------------------------------------------|------------|
| Vienna - Lower Austria - South Moravia - Vysočina | 9 |

Abbildung 4: Übersicht der verzeichneten Netzwerke für „PRO 2013+“

Allerdings wird die grenzüberschreitende Kooperation von den aktiven Akteuren der teilnehmenden Regionen von „PRO 2013+“ unterschiedlich unterstützt. Während Akteure aus Südmähren und Niederösterreich in fast zwei Drittel der registrierten Netzwerke involviert sind, agieren Akteure aus Vysočina und Wien in etwa der Hälfte der Netzwerke. Die Beteiligung an den Themennetzwerken ist normalerweise interessengeleitet. Die meisten Aktivitäten von grenzüberschreitender Kooperation wurden im Bereich der „regionalen Entwicklung, Raumplanung und dem institutionellen Umfeld“ identifiziert, dicht gefolgt von „Bildung und Qualifikationen“, „Wirtschaft“ und „kulturellen Aktivitäten“. Thematische Felder wie „Umwelt“, „Infrastruktur und Transport“ sowie „Sozialpolitik und Gesundheitsversorgung“ zeigen ebenfalls häufige Kooperationsnetzwerke.

Die einzelnen Regionen sind unterschiedlich stark in Netzwerke integriert. Das Thema „regionale Entwicklung“ ist überall ein Dauerbrenner. Darüber hinaus zeigen die teilnehmenden Regionen verschiedene Schwerpunkte. Südmähren und Wien zeigen zum Beispiel hohe Beteiligung der Akteure an „Forschung und Entwicklung“ und an „Bildung und Qualifikation“. Niederösterreich legt den Fokus eher auf ‚Wirtschaft‘, ‚kulturelle Aktivitäten‘ und ‚Bildung und Qualifikation‘. Vysočina zeigt großes Interesse für „Bildung und Qualifikation“, „Sozialpolitik und Gesundheitsversorgung“ und „kulturelle Aktivitäten“. „Umwelt“ ist in Bezug auf die Anzahl der beteiligten Akteure in den Netzwerken für alle Regionen von Interesse (Tabelle 3: Anzahl an Netzwerken, die in den thematischen Feldern von „PRO 2013+“ verzeichnet wurden).

Tabelle 3: Anzahl an Netzwerken, die in den thematischen Feldern von „PRO 2013+“ verzeichnet wurden

| Thema | Anzahl an NW/Rang | |
|----------------------------------------------------------|-------------------|---|
| Wirtschaft und Wachstum | 23 | 3 |
| Arbeitsmarkt | 8 | |
| Infrastruktur und Transport | 12 | |
| Bildung und Qualifikation | 26 | 2 |
| F & E, Technologie und Innovation | 19 | 5 |
| Sozialpolitik und Gesundheitsversorgung | 13 | |
| Regionale Entwicklung, Raumplanung, Institutionen | 29 | 1 |
| Tourismus und Thermalindustrie | 12 | |

| | | |
|--------------------------------|----|---|
| Kultur und Freizeitaktivitäten | 20 | 4 |
| Umwelt | 19 | 5 |
| Energie | 6 | |
| Ländliche Entwicklung | 5 | |
| Urbane Gebiete | 8 | |

Tabelle 4: Anzahl an AkteurInnen nach Region

| Akteure | Anzahl |
|-----------------------------|--------|
| Gesamt | 1264 |
| Niederösterreich | 275 |
| Wien | 152 |
| Vysočina | 51 |
| Südmähren | 133 |
| Außerhalb der Projektregion | 653 |

Die meisten Kooperation gibt es zwischen AkteurInnen aus Südmähren und Niederösterreich. Etwa ein Viertel aller registrierten Netzwerke fällt in diese Kategorie. Nur neun Netzwerke gibt es hingegen, in denen AkteurInnen aus allen vier Regionen involviert sind. Die meisten dieser Vier-Regionen-Netzwerke sind in den thematischen Feldern ‚Umwelt‘ und ‚Regionale Entwicklung‘ zu finden.

Abbildung 5 zeigt die Anzahl der NetzwerkakteurInnen in den einzelnen Regionen und Teilnahme der Region an den PRO 2013+ Netzwerken. Auffällig ist dabei der große Anteil von AkteurInnen aus Niederösterreich und Südmähren. Die Netzwerke hingegen sind etwas gleichmäßiger über die Regionen verteilt.

Zusätzlich zu der thematischen Klassifikation der Netzwerke wurden die Akteure in drei Kategorien eingeteilt: öffentliche Organisationen, Non-Profit-Organisationen und private Unternehmen. Die Analyse der Akteure hat gezeigt, dass mehr als zwei Drittel der Akteure aus dem öffentlichen Sektor stammen. 20 % sind private Unternehmen und etwa 14 % sind Non-Profit-Organisationen.

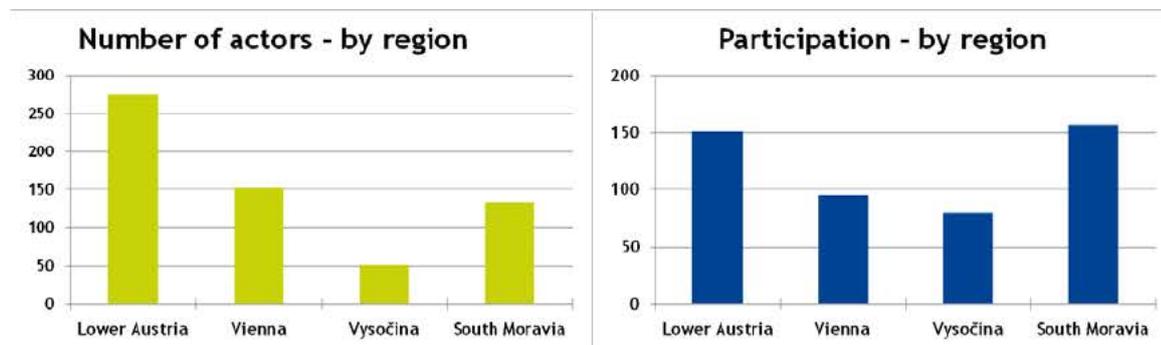


Abbildung 5: Anzahl an NetzwerkakteurInnen in den einzelnen Regionen und Teilnahme der Region an den PRO 2013+ Netzwerken

Querverbindungen konnten auch innerhalb von Themenfeldern gefunden werden. Dies ist aus Abbildung 6 ersichtlich. Solche Querverbindungen ergeben sich, wenn Akteure in mehreren Themen arbeiten. So wurden zum Beispiel die Schnittstellen zwischen ‚Wirtschaft‘, ‚Arbeitsmarkt‘, ‚Infrastruktur‘, ‚Bildung‘ und ‚Forschung und Entwicklung‘ von regionalen Wirtschaftskammern, Universitäten in Brno und Wien sowie von Regionalmanagements besetzt. Sie sorgen für den Austausch von Informationen und Know-How zwischen den AkteurInnen aus verschiedenen

thematischen Feldern. Außerdem können Erfahrungen und Vorteile aus abgeschlossenen oder laufenden Projekten genutzt und Impulse für neue Initiativen und Interaktionen gesetzt werden. Querverbindungen sind deshalb wichtig um die Entwicklung von neuen Ideen, Kontakten oder sogar Kooperation zu unterstützen.

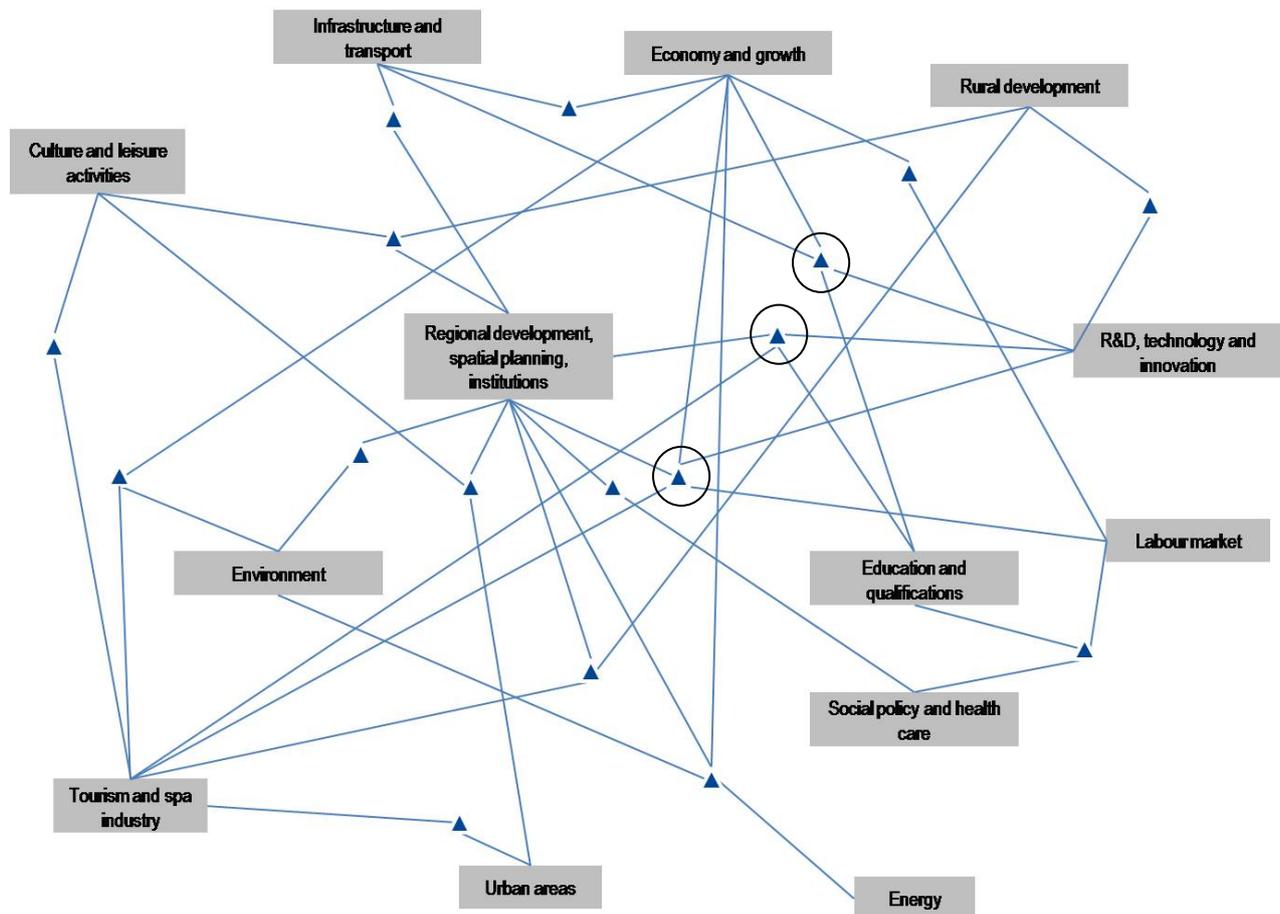


Abbildung 6: Querverbindungen zwischen den thematischen Feldern durch Akteure im gesamten Netzwerk von PRO 2013+⁵

3.1. Evaluierung der Kooperation in der PRO 2013+ Region

Vier Kriterien wurden ausgewählt um die Charakteristika der Kooperation in der Projektregion zu beschreiben: Stabilität, Qualität, Intensität und Effektivität. Die folgenden zentralen Fragen sollen ein umfassendes Verständnis davon vermitteln, welche Aspekte für die einzelnen Kriterien relevant sind.

Stabilität:

- Wie resistent sind die Netzwerke in Bezug auf externe Faktoren? Gibt es eine hohe Fluktuation an Partnern?

Qualität:

- Wie beurteilen die teilnehmenden PartnerInnen hochqualitative Kooperation? Welche Elemente sind essentiell für eine erfolgreiche Kooperation?

Intensität:

- Wie intensiv wurde die Kooperation von den teilnehmenden PartnerInnen beurteilt? Wie oft treffen sich PartnerInnen innerhalb eines Netzwerkes?

Effektivität:

- Wie entstanden Netzwerke oder Kooperationen? Welche Arten von Initiativen sind erfolgreich und brachten sogar nachhaltige Impulse für die Projektregion?

⁵ Dreiecke die mit einem Kreis markiert sind, markieren Verbindungen zwischen den einzelnen Themennetzen die von AkteurInnen besetzt werden welche in 4-5 verschiedenen Themen aktiv sind.

Die Evaluierung der Kooperation in der PRO 2013+ Region bestätigt den stabilen Charakter der verzeichneten Netzwerke. Mehr als 50 % der Befragten sprechen von einer konstanten Gruppe von Partnern innerhalb der Netzwerke. Etwa 40 % geben an, gelegentlich mit zusätzlichen PartnerInnen zu kooperieren.

Informelle und gemischte Kooperationsformen dominieren den Charakter der Netzwerke in der Projektregion. Da der formelle Charakter der Kooperation eher gering ist, beschreiben mehr als 80 % aller Befragten ihre grenzüberschreitende Kooperation als stark von den Initiativen der teilnehmenden PartnerInnen beeinflusst. In der Hälfte der befragten Netzwerke sind mehrere PartnerInnen für den Beginn der Kooperation verantwortlich, der Rest zeigt einen Anteil an Netzwerken, die hauptsächlich von einem teilnehmenden Partner angetrieben werden.

Abbildung 7 zeigt die Beurteilung der allgemeinen Stabilität der grenzüberschreitenden Kooperation in der PRO 2013+ Region. AkteurlInnen aus Niederösterreich scheinen mit dem stabilen Charakter größtenteils zufrieden zu sein, während Vysočina, Südmähren und Wien Verbesserungspotenzial in der Stabilität der Netzwerke sehen.

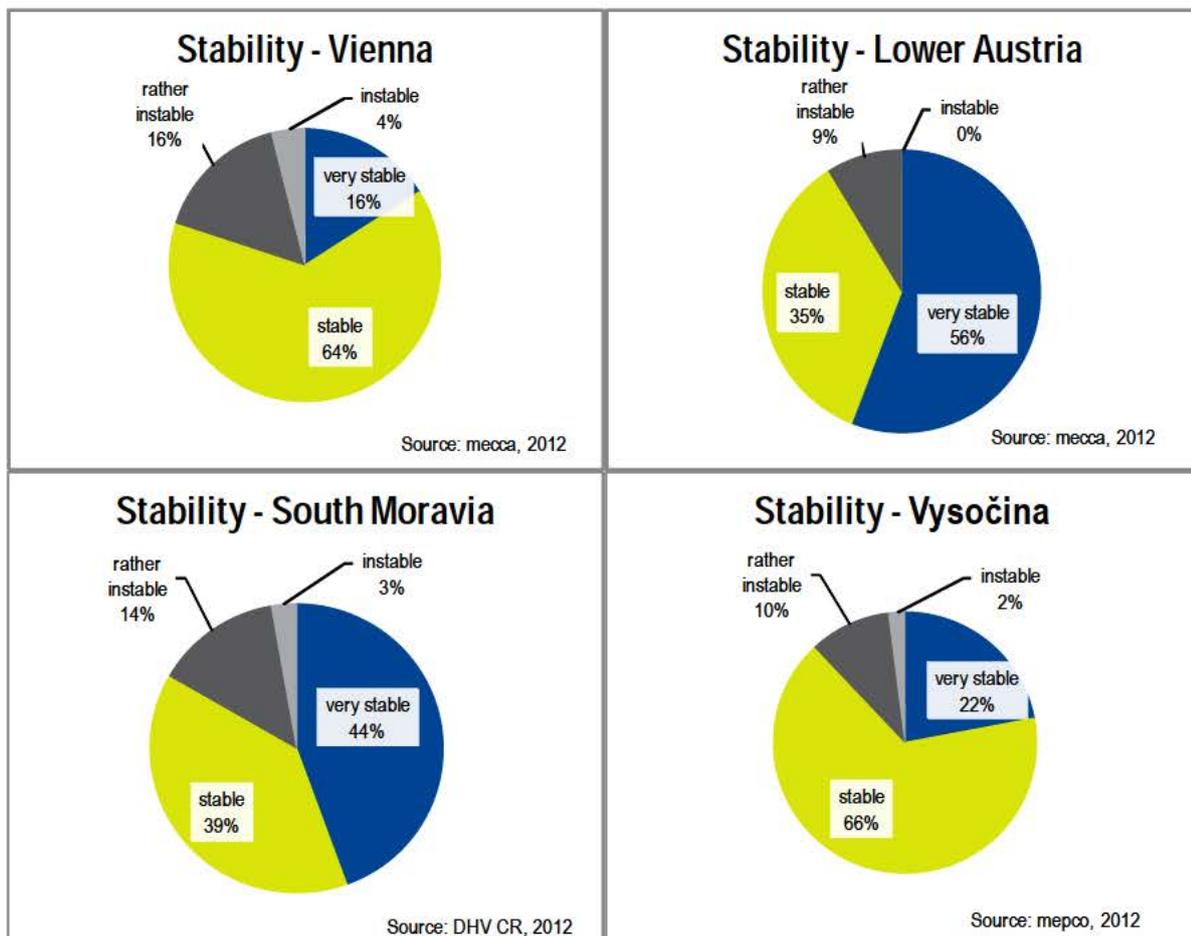


Abbildung 7: Stabilität - Wien, Niederösterreich, Südmähren und Vysočina

In Bezug auf die Qualität von Kooperationen sind viele Faktoren wichtig. Während ‚Vertrauen zwischen den Partnern‘ und ‚Informationsaustausch‘ von fast allen Befragten gewählt wurden, ist die Stabilität der Organisation bevorzugt für Akteure aus Niederösterreich relevant. Resistenz in der Zusammenarbeit spielt für die Akteure aus Vysočina eine wichtige Rolle. Befragte aus Südmähren und Wien betrachten Erfahrung als sehr wertvoll. Außerdem wurde von südmährischen Akteuren auch Enthusiasmus, gutes Management und die Koordination der Kooperation erwähnt.

Kleineren Kooperationen wurde von den Befragten meist eine höhere Qualität zugeschrieben (dies betrifft v.a. Kooperationen in denen wenn weniger als 5 Projekte in demselben Netzwerk umgesetzt wurden). Aus der Sicht der Akteure aus Vysočina wurde jedoch eine Erhöhung der Qualität mit steigender Anzahl an umgesetzten Projekten in einem Netzwerk verzeichnet. Diese Entwicklung ergibt sich aus der Tatsache, dass Akteure aus Vysočina sich in einem Lernprozess befinden. Je mehr Projekte umgesetzt werden, desto mehr kann aus ihnen gelernt werden, wodurch mehr Erfahrung zu einer höheren Qualität der Kooperation führt. Andererseits wurden aus der Sicht von Niederösterreich mehr Projekte von den Netzwerken umgesetzt. AkteurInnen aus Niederösterreich sind zu etwa einem Viertel an allen verzeichneten Netzwerken beteiligt. Die Qualität der Kooperation insgesamt wurde sehr hoch eingestuft.

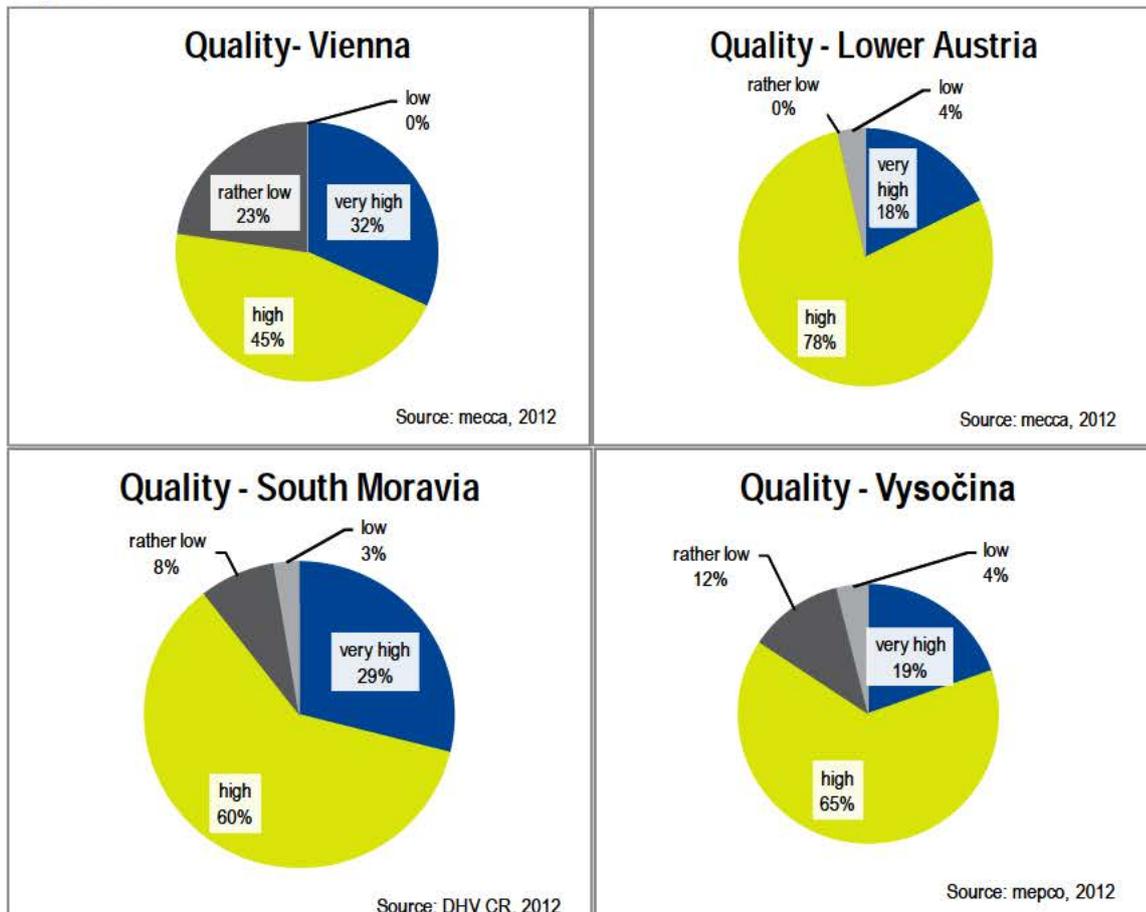


Abbildung 8: Qualität - Wien, Niederösterreich, Südmähren und Vysočina

Bezüglich der Intensität geben Befragte aus Südmähren, Niederösterreich und Wien an, vor allem mehrere langfristige partnerschaftliche Übereinkünfte zu unterhalten, während Akteure aus Vysočina gerade dabei sind, ihre langfristigen Übereinkünfte mit ausgewählten Partner zu intensivieren. Die Netzwerke bestehen insgesamt aus ca. 5 Hauptakteuren. Dies scheint nach Meinung der Befragten der richtige Wert zwischen Akzeptanz und Effizienz zu sein.

Eine weitere Möglichkeit die Intensität der Kooperation zu spezifizieren ist die Erhöhung der Frequenz der Treffen. Generell treffen sich die Akteure, die in Netzwerke oder Kooperationen involviert sind, vierteljährlich bis monatlich. Die generelle Beurteilung der Intensität wird in der Abbildung 9 dargestellt. Etwa zwei Drittel der Netzwerke wurden als intensiv oder sehr intensiv beschrieben. Lediglich Befragte aus Südmähren nehmen die grenzüberschreitende Kooperation als etwas weniger intensiv wahr.

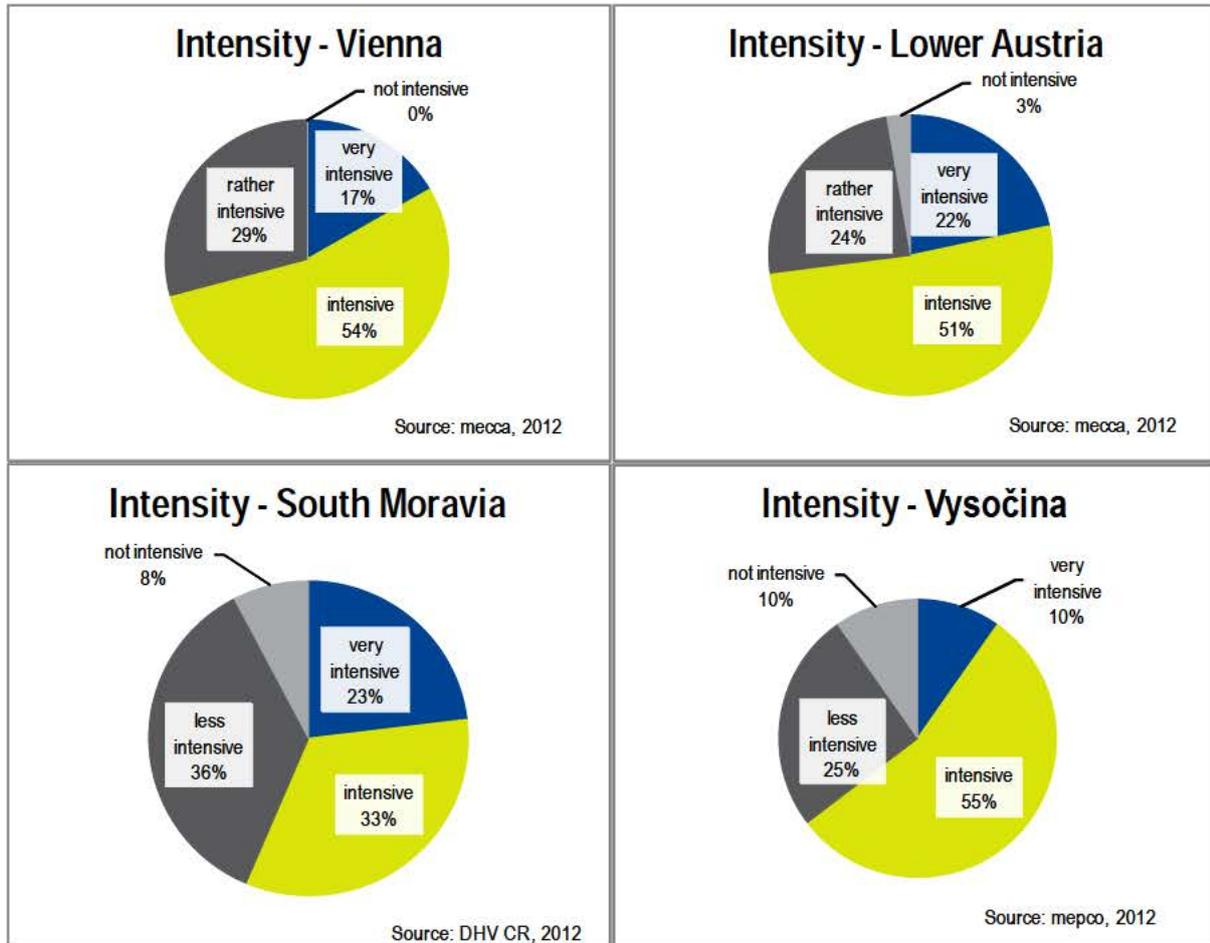


Abbildung 9: Intensität - Wien, Niederösterreich, Südmähren und Vysočina

Bezüglich der Effektivität von Kooperationen wurden die Befragten gebeten einzuschätzen, in welchem Ausmaß sie dazu beitragen, grenzüberschreitende Netzwerke zu bilden. Etwa 40% der Befragten in Wien und Niederösterreich haben ihren NetzwerkpartnerInnen aktiv gesucht, ein Viertel wurde eingeladen und 20% haben die Hilfe von Vermittlern in Anspruch genommen. In Südmähren spielt die informelle Kontaktaufnahme durch persönliche Beziehungen die größte Rolle, in der Region Vysočina wurde 1/3 der AkteurInnen selbst aktiv, 40% wurden angesprochen und 20% der Netzwerke entstanden über Vermittlung.

Außerdem wurden Aktivitäten im Rahmen von Netzwerken oder Kooperationen meistens einem einzelnen Thema zugeordnet. Ein wesentlich geringerer Anteil an Aktivitäten beschäftigt sich mit mehreren Themen gleichzeitig. Manche Akteure jedoch sind in mehreren thematischen Feldern aktiv aber trennen diese voneinander.

3.2. Thematische Netzwerke der PRO 2013+ Region

Die Zuteilung der Regionen zu verschiedenen Themen gibt einen Überblick über die Querverbindungen zwischen den Akteuren innerhalb der vorab festgelegten Themenfelder.

„Wirtschaft und Wachstum“ ist ein thematisches Netzwerk mit einem hohen Grad an Verbindungen zwischen Akteuren aus allen vier Regionen. Es besteht aus 95 AkteurInnen, die in 20 Projektnetzwerke eingebunden sind. Der Kooperationsrahmen wird von den regionalen Wirtschaftskammern festgelegt und von mehreren weiteren öffentlichen und privaten Organisationen geprägt. Obwohl dieses Netzwerk sehr stabil ist, gibt es viele Ansatzpunkte für thematische und regionale Neuausrichtungen. Die hohe regionale Vernetzung ist ein Pluspunkt, die Einbeziehung von Akteuren von außerhalb der PRO 2013+ Region kann Informationsaustausch sowie Inspiration für das thematische Netzwerk **„Wirtschaft und Wachstum“** bringen.

Das Netzwerk **„Arbeitsmarkt“** weist eine hohe Stabilität auf. Es besteht aus sieben Projektnetzwerken und einem informellen Netzwerk. Insgesamt sind 68 AkteurInnen involviert, wobei sowohl niederösterreichische als auch Wiener AkteurInnen zahlreich vertreten sind. Das Gesamtnetz ist stark regional orientiert. Zwei Projekte besitzen internationalen Charakter. Aus der Region Südmähren sind acht AkteurInnen an insgesamt sieben Projektnetzwerken beteiligt. Es handelt sich vor allem um öffentliche Institutionen. Die meisten Vernetzungen wurden im Bereich der regionalen Beschäftigungsbüros gefunden, wo auch Gewerkschaften und regionale Wirtschaftskammern involviert sind. Es sind hauptsächlich regionale Organisationen in diesem thematischen Netzwerk aktiv. Um jedoch die Vorteile dieser Kooperation am Arbeitsmarkt zu erweitern sollten lokale Organisationen ebenfalls in die Umsetzung von grenzüberschreitenden Aktivitäten einbezogen werden.

„Infrastruktur und Transport“ setzt sich aus wichtigen Vernetzungen zwischen administrativen Organisationen zusammen. Es ist aufgrund der strategischen Koordination von Infrastrukturplänen von regionalen Organisationen dominiert. Dies lässt weniger Raum für lokale Initiativen. Das Themennetzwerk **„Infrastruktur und Verkehr“** besteht aus 122 AkteurInnen und 12 Projektnetzwerken sowie zahlreichen informellen Verbindungen zwischen den AkteurInnen. Die Ausrichtung dieses Netzwerkes spaltet sich in einen regionalen und einen internationalen Teil. Während der regional orientierte Teil eine Kombination aus nationalen und lokalen AkteurInnen aus dem Grenzraum aufweist, beherbergt der internationale Teil überwiegend national fokussierte Forschungseinrichtungen im Verkehrsbereich.

Dieses thematische Netzwerk erfordert mehr Vernetzung sowie mehr partizipative Ansätze um den kommenden Herausforderungen von **„Transport und Mobilität“** begegnen zu können.

Das thematische Netzwerk **„Bildung und Qualifikation“** zeigt eine starke regionale Orientierung, was vor allem zu zielorientiertem Nutzen für die Region beiträgt. Das Themennetzwerk ist sehr groß und setzt sich aus 144 AkteurInnen, 26 Projektnetzwerken und einem informellen Projektnetzwerk zusammen. Das Gesamtnetzwerk lässt sich deutlich in 2 große Blöcke einteilen. Während ein Block überwiegend aus Projektkooperationen besteht, deren AkteurInnen aus der Untersuchungsregion stammen, setzt sich der andere Block mehrheitlich aus international orientierten AkteurInnen zusammen. Diese sind zumeist Forschungseinrichtungen aus urbanen Räumen.

Die Beteiligung von verschiedenen administrativen Ebenen führt zu ausgefeilterer und besser koordinierter Kooperation. Jedoch werden in dieser Kooperation viele Aktivitäten ohne EU-Förderung durchgeführt, besonders im Falle von grenzüberschreitender Kooperation von Schule auf lokaler Ebene.

Das Netzwerk **„Forschung und Entwicklung“** ist vor allem durch Aktivitäten zwischen Akteuren aus Brno und Wien gekennzeichnet. Es besteht aus 276 AkteurInnen, 14 Projektnetzwerken und fünf informellen Projektnetzwerken. Auch in diesem Themenbereich gibt es vereinzelt informelle Verbindungen zwischen den AkteurInnen. Das Gesamtnetzwerk besteht aus einem besonders großen internationalen Block und einem, an der Anzahl der AkteurInnen gemessen, vergleichsweise kleineren regionalen Block.

Urbane Gebiete zeigen einen hohen Grad an Forschungsinstitutionen und Universitäten, deshalb gibt es vor allem Kooperation zwischen Südmähren und Wien. Zusätzlich hat dieses Netzwerk einen großen Anteil an Interaktionen mit Akteuren von außerhalb der PRO 2013+ Region. Dies zeigt, dass die Kooperation mit internationalen Forschungseinrichtungen attraktiver ist, also die Kooperation mit regionalen Akteuren. Jedoch bringt diese stark internationale Orientierung auch Informationsaustausch und neue Ideen in das Netzwerk von ‚Forschung und Entwicklung‘ ein.

‚**Sozialpolitik und Gesundheitsversorgung**‘ zeigt im Vergleich zu anderen thematischen Netzwerken eine hohe Aktivität von Non-Profit-Organisationen. Das Themennetzwerk besteht aus 116 AkteurInnen und 12 Projektnetzwerken, Zusätzlich sind auch drei informelle Projektnetzwerke und einige wenige informelle Verbindungen zwischen AkteurInnen vertreten. Obwohl der Kern dieses Netzwerkes aus öffentlichen Organisationen auf regionaler Ebene besteht, wurden auch ergänzende Aktivitäten gefunden.

Das thematische Netzwerk ‚**Regionale Entwicklung**‘ beinhaltet die meisten verzeichneten Netzwerke und zeigt deshalb auch den höchsten Grad an Vernetzung zwischen den Akteuren. Es setzt sich aus 187 AkteurInnen und 26 Projektnetzwerken zusammen. Auf der informellen Ebene haben sich zusätzlich 2 Netzwerke und zahlreiche Verbindungen zwischen einzelnen AkteurInnen gebildet.

Dieses Gesamtnetzwerk ist das größte regional orientierte Netzwerk, wobei die Bildung von Kapazitäten im institutionellen Umfeld im Mittelpunkt der Projektkooperationen steht. Die Kooperation in diesem thematischen Feld ist von regionalen Autoritäten und Regionalmanagements dominiert. Diese stark regionale Orientierung begünstigt die Region bezüglich der Koordination und des Netzwerkes.

‚**Tourismus**‘ weist eine eher geringe Vernetzung zwischen den AkteurInnenen auf. Das Themennetzwerk setzt sich aus 75 AkteurInnen und 12 Projektnetzwerken zusammen. Darüber hinaus bestehen noch ein informelles Projektnetzwerk sowie einige informelle Verbindungen. Die meisten Interaktionen können zwischen Südmähren und Niederösterreich verzeichnet werden. Jedoch ist die Kooperation zwischen Niederösterreich und Vysočina steigend. Neben EU-geförderter Kooperation existieren auch viele Netzwerke und informelle Verbindungen. Durch Unterstützung der Koordinierung von Aktivitäten können mehr Synergien genutzt werden und dadurch kann ein besserer Nutzen für die Region herbeigeführt werden.

Das thematische Netzwerk ‚**Kultur und Freizeitaktivitäten**‘ zeigt ein ähnliches Bild wie das Netzwerk ‚Tourismus‘. Es besteht aus 107 AkteurInnen und 17 Projektnetzwerken. Darüber hinaus konnten noch 3 informelle Netzwerke ausfindig gemacht werden.

Es gibt neben den EU-geförderten Netzwerken viele Interaktionen, die besonders zum Nutzen der Region beitragen. Besonders lokale Kooperation scheint nachhaltig zu sein, indem Impulse für die Region geschaffen werden. Die wichtigsten Akteure sind Non-Profit-Organisationen. Die Vernetzung ist jedoch sehr gering, weshalb noch mehr Unterstützung notwendig ist, um Informations- und Erfahrungsaustausch innerhalb des Netzwerkes zu bewerkstelligen.

Das Netzwerk ‚**Umwelt**‘ beinhaltet die meisten Aktivitäten, an denen Akteure aus allen Regionen beteiligt sind. Es besteht aus 189 AkteurInnen und 18 Projektnetzwerken. Zusätzlich haben sich ein informelles Projektnetzwerk und einige wenige informelle Verbindungen zwischen den AkteurInnen entwickelt. Dieser regionale Fokus bringt einen weit verteilten Nutzen für die PRO 2013+ Region. Die meisten aktiven Akteure in diesem Feld sind Non-Profit-Organisationen. Dieses Netzwerk ist außerdem auf österreichischer Seite stark politisch unterstützt und gibt die Impulse auch über die Grenze hinaus weiter.

‚**Energie**‘ weist ähnliche Charakteristika wie das ‚Umwelt‘ Netzwerk auf, wobei die Vernetzung eher schwach ausgebildet ist. Es besteht aus 87 AkteurInnen und 6 Projektnetzwerken. Zusätzlich gibt es einige wenige informelle Beziehungen. Die Anzahl der beteiligten AkteurInnen an einem Projektnetzwerk ist vergleichsweise hoch. Die

Netzwerke bestehen aus mindestens 5 PartnerInnen. Die Größe des Netzwerkes lässt sich auch auf unterschiedliche Zugänge zum Thema Energie zurückführen. Gerade im österreichisch-tschechischen Raum gibt es zurzeit national divergente Strategien, welche dann auf lokaler und regionaler Ebene den Handlungsspielraum für grenzüberschreitende Aktivitäten stark einschränken und folglich in nur wenige Projekte münden.

Kooperation aufzubauen erscheint schwer aufgrund der divergierenden Auffassungen und der geringen Anzahl an aktiven Akteuren in diesem Feld.

Das thematische Netzwerk ‚ländliche Entwicklung‘ und ‚urbane Gebiete‘ zeigen im Allgemeinen eine geringe Anzahl an Akteuren und Kooperation. Deshalb ist auch die Vernetzung schwach ausgebildet. Jedoch sind die aktiven Akteure auch in anderen thematischen Netzwerken involviert, bleiben aber in speziellem Feld der Stadt und der regionalen Kooperation schwächer vernetzt.

4. Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation in PRO 2013+

Akteure, die eine Kooperation in der Projektregion von PRO 2013+ aufbauen oder erhalten wollen, müssen sich an relativ strikte Rahmenbedingungen halten. Viele Faktoren beeinflussen die Entscheidung der Akteure, ob die grenzüberschreitende Kooperation fortgesetzt werden soll oder nicht. Die meisten Akteure verfolgen regional orientierte Aktivitäten. In manchen Fällen werden zusätzliche Vorteile aus der grenzüberschreitenden Kooperation erwartet. Normalerweise erfordern solche grenzüberschreitenden Aktivitäten zusätzliche finanzielle Mittel die meist aus EU-geförderten grenzüberschreitenden Programmen wie das Operationelle Programm des ETZ Österreich-Tschechien bereitgestellt werden. Deshalb sind auch viele Netzwerke von finanzieller Unterstützung der EU abhängig. Ohne EU Förderung würden sich die meisten Netzwerke auf informelle und gelegentliche Treffen reduzieren und hätten keine konkreten Ziele und Aktivitäten.

Die zusätzliche Arbeitsbelastung, welche sich durch die Teilnahme an grenzüberschreitenden Projekten ergibt, wird meist aus eigenen Ressourcen gedeckt. Die Teilnahme wird von den Projektteilnehmern - besonders von kleineren Organisationen wie z.B. NGOs, die oft schon beschränkte Kapazitäten haben und die Arbeitsbelastung deshalb weit über ihre Kapazitäten hinausgeht - oft unterschätzt. Deshalb wird die beschränkte Kapazität immer mehr zur Hemmschwelle für grenzüberschreitende Kooperation.

Aufgrund genereller wirtschaftlicher Maßnahmen in Europa werden nationale Budgets gekürzt. Solche Budgetkürzungen üben einen starken Druck auf regionale und lokale Organisationen aus, ihre Aufgaben effizienter zu erledigen. Deshalb ist die grenzüberschreitende Kooperation eine attraktive Möglichkeit eigene Pflichten zu erfüllen und sogar effizienter Ressourcen zu teilen. Auf der anderen Seite sind auch nationale Organisationen von Budgetkürzungen betroffen. Sie dienen oft als vorfinanzierende Stellen.

Neben den erwähnten externen Faktoren, beeinflussen auch Bedingungen, die auf historischen Ereignissen oder kulturellen Unterschieden basieren, direkt die grenzüberschreitende Kooperation. Sprachliche Schwierigkeiten erweisen sich als großer Hemmschuh für eine erfolgreiche Kooperation. Mangelnde Kommunikation und Missverständnisse verlangsamen den Fortschritt der Aktivitäten und des Netzwerkes selbst. Um diese Schwierigkeiten zu überwinden muss eine Unterstützung des Spracherwerbes angeboten werden um für die kommenden Generationen eine bessere Qualifizierung für die Kooperation in grenzüberschreitenden Regionen zu bieten.

Außerdem stechen kulturelle Unterschiede hervor, wenn es um die Koordinierung oder Entscheidungsfindung im Prozess der grenzüberschreitenden Kooperation geht. Die Denk- und Arbeitsweisen unterscheiden sich oft von einer

Kultur zur anderen. In einigen Fällen sind mangelndes Vertrauen, Unterschiede in Traditionen und Gewohnheiten sowie auch Vorurteile auf beiden Seiten der Grenze immer noch existent und stellen die größten Nachteile in der Kooperation dar. Deshalb ist es wichtig für die Partner einander kennenzulernen, auch wenn dieser Prozess intensiv und zeitaufwendig ist. Netzwerke, welche schon einige Projekte umgesetzt haben können daher auch qualitativ höherwertige Kooperation vorweisen, da sie ständig ihr gegenseitiges Verstehen verbessern konnten. Einzelne Projekte haben daher den Nachteil, dass man ganz von Vorne beginnen muss und die Partner Schritt für Schritt kennenlernen muss. Deshalb werden Folgeprojekte von den Projektträgern sehr geschätzt, da sie die bereits bestehenden Netzwerke stärken.

Als ein weiteres wichtiges Hindernis wurde die Asymmetrie der Zuständigkeitsebenen identifiziert. Oft erweisen sich ausgewählte Partner als unpassend für das Vorantreiben der Aktivitäten. Während in Österreich die Kompetenzebenen nach lokalen, regionalen und nationalen Autoritäten entsprechend dem Föderalismus aufgeteilt sind, scheinen die tschechischen Autoritäten eher an ein zentralistisches System gebunden zu sein. Diese Asymmetrie der administrativen Ebenen ist deshalb auch eine weitere Herausforderung für AkteurInnen, die sich in der grenzüberschreitenden Kooperation bewegen. Unterstützende Maßnahmen von Austauschplattformen wie z.B. ‚RECOM CZ-AT‘, können die Situation verbessern und die Netzwerke in der PRO 2013+ Region stimulieren.

An der Grenze gibt es auch eine räumliche Asymmetrie – während es in der Tschechischen Republik recht große Städte direkt an der Grenze gibt (Nomoi, Nikolov, Breclav, Hodonin), gibt es in Österreich keine vergleichbaren Siedlungen. Deshalb können sich starke Partnerschaften zwischen den Städten nicht wirklich über die Grenze hinaus entwickeln.

Über die eigenen Aktivitäten hinaus zu blicken ist wesentlich für die Netzwerke in der PRO 2013+ Region. Drei Viertel aller verzeichneten Netzwerke sind in bi-regionalen Kooperationen involviert. Auf der einen Seite bringt die Kooperation zwischen nur zwei Regionen Vorteile wie ähnliche Interessen, bekannte Partner und vertraute Bedingungen mit sich. Auf der anderen Seite gibt es die Risiken der Ausschöpfung des thematischen Feldes, des Fehlens von Innovation, des Verlierens von Flexibilität und Kreativität der Partner und der Abnehmenden Vorteile für die Region. Deshalb eignen sich Austauschplattformen besonders gut für den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen zwischen mehreren Regionen. Weiter verbreitete Netzwerke, die alle vier Regionen von ‚PRO 2013+‘ beinhalten, gibt es bis jetzt nur im Bereich von ‚Umwelt‘ und ‚Regionale Entwicklung‘, wo sie weitverbreiteten Nutzen und Impulse für die Region mit sich bringen.

Zusätzlich sollten die Netzwerke aber nicht nur in Richtung der Kooperation aller vier Regionen getrieben werden, sondern es sollten auch Akteure von außerhalb der Projektregion involviert werden. Informationsaustausch und Erfahrungsgewinn durch externe Akteure bieten dem Netzwerk intern einen Anreiz und eine Unterstützung für die Dynamik der Produktion neuer Vorteile für die Region.

Der Rahmen von grenzüberschreitender Kooperation bietet den Nährboden für inspirierende Ideen. Neue Ansätze oder innovative Initiativen können eingebracht und erfolgreich umgesetzt werden, da es ein reguliertes Umfeld gibt. AkteurInnen aus grenzüberschreitenden Regionen können deshalb einfach ihre Ideen austauschen und den Innovationsfortschritt in der Region vorantreiben, in dem sie den Mut haben, neue Ideen zu entwickeln.

5. Fazit und Empfehlungen

Im Hinblick auf die nächste Programmperiode 2014-2020 sollten mehrere Aspekte bedacht werden um die bestehenden Netzwerke zu unterstützen und neue Projektträger zu ermutigen an grenzüberschreitender Kooperation teilzunehmen.

- **Bedarf an multiregionaler Kooperation und institutioneller Strukturen um die Spannungen zwischen kooperierenden Ländern zu reduzieren**

Es ist essentiell die bestehenden Netzwerke von ‚PRO 2013+‘ für die kommende Periode vorzubereiten, in dem unterstützende Maßnahmen für das Netzwerken ergriffen werden. Der momentane hohe Anteil an bi-regionaler Kooperation steht für eine relativ hohe Verletzlichkeit in Bezug auf die Ausschöpfung der thematischen Felder, für den Mangel an Innovation und für die stetige Abnahme der Vorteile für die Region. Deshalb können Austauschplattformen (wie z.B. CENTROPE, RECOM CZ-AT, etc.) die Bildung von multiregionalen Kooperationen in der Projektregion bewerkstelligen. Zusätzlich gibt es Bedarf an institutionellen Strukturen um die Spannungen zwischen den Akteuren zu reduzieren, solange die kooperierenden Länder unterschiedliche Entwicklungsstände aufweisen.

- **Die Kooperation am Leben erhalten**

Viele Netzwerke lösten sich ohne gemeinsame Projekte auf. Gemeinsame Aktivitäten innerhalb eines Netzwerkes erscheinen jedoch zentral um die Kooperation am Leben zu erhalten. Je mehr Projekte in einem Netzwerk umgesetzt werden, desto intensiver und stabiler ist die Kooperation zwischen den Partner. Generell lösen sich Netzwerke ohne gemeinsame Aktivitäten innerhalb von 6-12 Monaten auf. Je stabiler die Kooperation ist, desto besser können Netzwerke ‚Trockenperioden‘ überstehen, in denen es keine gemeinsamen Aktivitäten gibt.

- **Gute Zusammenarbeit entsteht in stabilen Organisationen mit geringer Personalfuktuation**

Stabile Organisationen mit geringer Fluktuation des Personals sind sehr wichtig für die gute Zusammenarbeit zwischen den Partnern. Kooperation erfordert einen zeit- und ressourcenintensiven Prozess der Vertrauensbildung und der Etablierung von Kommunikationsstrukturen zwischen den Partnern. Hohe Personalfuktuation behindert die Entwicklung von Kooperation, da man immer wieder von vorne beginnen muss.

- **Übergreifende Themen sind eine Herausforderung für aktuelle Akteure und Netzwerke**

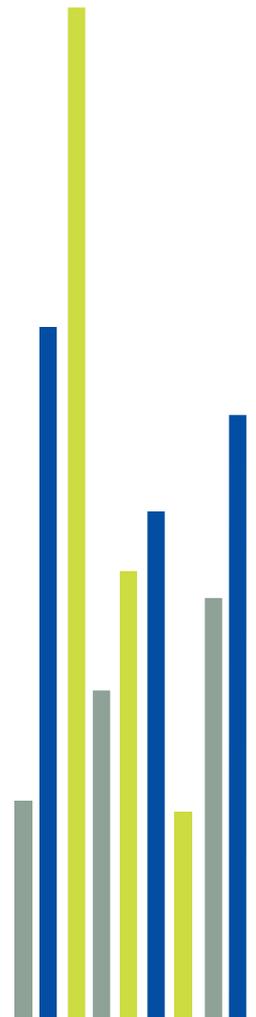
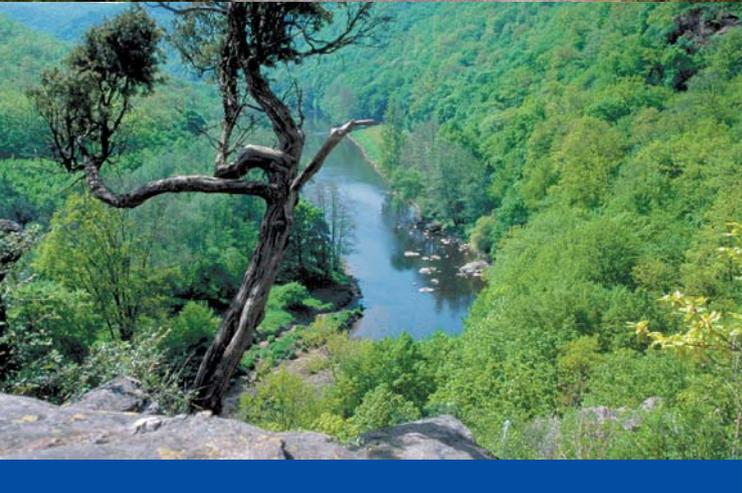
Die Vernetzung der Akteure innerhalb eines thematischen Feldes kann Unterstützung gebrauchen, wenn die Themen ein hohes Potenzial für zukünftige grenzüberschreitende Kooperation bergen. Generell werden Projektträger Hilfe dabei brauchen, die übergreifenden Themen zu identifizieren und passende Partner zu finden, um neue Netzwerke zu gründen. Diese sollen sich aus Akteuren aus verschiedenen thematischen Feldern zusammensetzen, um in der Lage zu sein, die aufkommenden Herausforderungen bewältigen zu können. Vor allem die thematischen Felder ‚Tourismus‘, ‚kulturelle Aktivitäten‘ und ‚Energie‘ sind hiervon betroffen.

- **Balance zwischen lokalen, regionalen und föderalen Organisationen**

Um den Nutzen für die Regionen zu erhöhen sollten Akteure aus verschiedenen administrativen Ebenen in die Projektaktivitäten involviert sein, um eine Balance zwischen lokalen, regionalen, föderalen oder sogar nationalen Organisationen zu erreichen. Netzwerke mit solch partizipativen Charakter wurden vor allem in ‚Bildung‘, ‚Kultur‘, ‚Regionale Entwicklung‘ und ‚Umwelt und Qualifikation‘ gefunden. In diesen Netzwerken wurden Projektaktivitäten aufgrund der besseren Konzentrierung von Wissen und Kompetenzen koordinierter umgesetzt, was in einer hohen Qualität der Kooperation resultierte. Außerdem hat sich der Nutzen dieser Projekte auf mehrere administrative Ebenen gezeigt und konnte sogar die regionale Bevölkerung erreichen.

- **Abnehmende Bereitschaft als Lead Partner Positionen innerhalb eines Projektes zu fungieren**
In Zukunft werden immer weniger Akteure bereit oder im Stande sein, Lead Partner Positionen in einem Projekt zu übernehmen. Aufgrund von Budgeteinschränkungen und fehlenden Kapazitäten werden nur ausgewählte Organisationen die Ressourcen haben, die Position des Lead Partners zu übernehmen. Da dieses Prinzip auch in der nächsten Programmperiode bestehen bleibt braucht es zusätzliche Anreize, um die Umsetzung der Projekte zu ermöglichen. Außerdem wurde in der Vergangenheit festgestellt, dass steigende Anforderungen der Kooperation zu einer geringen Anzahl an teilnehmenden Akteuren im grenzüberschreitenden Programm führen.
- **Interdisziplinäre thematische Felder garantieren die Aufnahme von EU-Fonds**
Thematische Felder, die viele Schnittstellen mit anderen Themen bieten, erlauben es, viele aktive Netzwerke und interessierte Organisationen in der nächsten Programmperiode anzusprechen. In diesem Zusammenhang sollte die Vernetzung von thematischen Feldern in Betracht gezogen werden.

NETWORKANALYSIS Summary



PRO
2013+

PARTNER AT-CZ PRO 2013+

Contracting entities:



Jihomoravský kraj
Žerotínovo nám. 3/5, 601 82 Brno
www.kr-jihomoravsky.cz
Kontakt: Ing. Ivo Minařík, orr@kr-jihomoravsky.cz



Kraj Vysočina
Odbor regionálního rozvoje
Žižkova 57, 587 33 Jihlava
Kontakt: Doc. RNDr. Iveta Fryšová, Ph.D., frysova.i@kr-vysocina.cz



Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung
Rathausstraße 14-16, A-1082 Wien
Kontakt: DI Paul Grohmann, paul.grohmann@wien.gv.at



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Abteilung RU 2 - Raumordnung und Regionalpolitik
Landhausplatz 1, Haus 16, A-3109 St. Pölten
Kontakt: Mag. Simon Ortner, simon.ortner@noel.gv.at

Contractors:



DHV CR, spol. s r. o.
Černopolní 39, 613 00 Brno
dhvcr@dhv.com
www.dhv.cz

Contact:
Ing. Radim Gill -
Project management
Mgr. Lukáš Maláč -
Project coordination



mecca consulting
Paul-Hörbiger-Weg 12,
A-1130 Wien
office@mecca-consulting.at
www.mecca-consulting.at

Contact:
DI Dr. Hannes Schaffer -
Project management
Karolina Nowak, MMSc -
Project coordination
Theresa Eibl -
Project assistance



MEPCO, s.r.o.
V Jámě 699/1,
110 00 Praha 1
mepco@mepco.cz
www.mepco.cz

Contact:
Ing. David Koppitz -
Project management
Mgr. Otto Mertens -
Project coordination

1. Introduction – PRO 2013+ in the context of EU policy

After the fall of the Iron Curtain cross-border cooperation activities at the Austrian – Czech border have undergone different stages. After Austria's EU accession cooperation was supported by two different instruments: INTERREG IIA for the Austrian side and PHARE CBC for the Czech side. The EU membership of the Czech Republic induced also an intensive boost for cross-border cooperation activities across the common border of Austria and the Czech Republic. Nowadays an intense and integrated network of various actors has developed, supported by the cross-border program ETC AT-CZ 2007-2013. Over time, further umbrella initiatives as 'Centrope' or the 'EU Danube Strategy' became complementary benefactors for the cooperation between Austria and the Czech Republic.

The upcoming programming period of 2014 - 2020 requires due to the new precondition of 'Thematic Concentration' set up by the European Commission an even more elaborative process by the responsible authorities to come to a comprehensive and target-oriented outline of the next cross-border program. In order to facilitate and support this decision progress the project 'Partnership Austria-Czech Republic in the Central European Region – PRO 2013+' was initiated by the Regions Vysočina, South Moravia, Lower Austria and Vienna.

Within the project 'PRO 2013+' a **Network Analysis** and a **Potential Analysis** provide comprehensive information about the past and future development of cross-border cooperation between Austria and the Czech Republic.

The **Network Analysis** started with a special focus on the participating regions. In a second stage the work, conducted by three consulting firms from Vysočina, South Moravia and Austria, has been harmonized. This analysis considers different aspects of all the participating regions and provides a look into the past of five to ten years of cross-border cooperation. It offers information which thematic fields experienced the strongest development of cooperation, which structures appeared to be supportive for networking and what kind of challenges occurred as drawbacks for cross-border cooperation. Although the results are based on the development in the past, they still represent the crucial link towards the future potential of cross-border cooperation in the project region.

Cooperation Potentials will be elaborated in the **Potential Analysis**. The main aim of this analysis is to assess which thematic fields bear the best chances for cooperation in all four participating regions. The identified potentials should also be backed by stable and qualitative networks of cooperation in order to extract the full potential and contribute as much as possible to the benefit of the cross-border region.

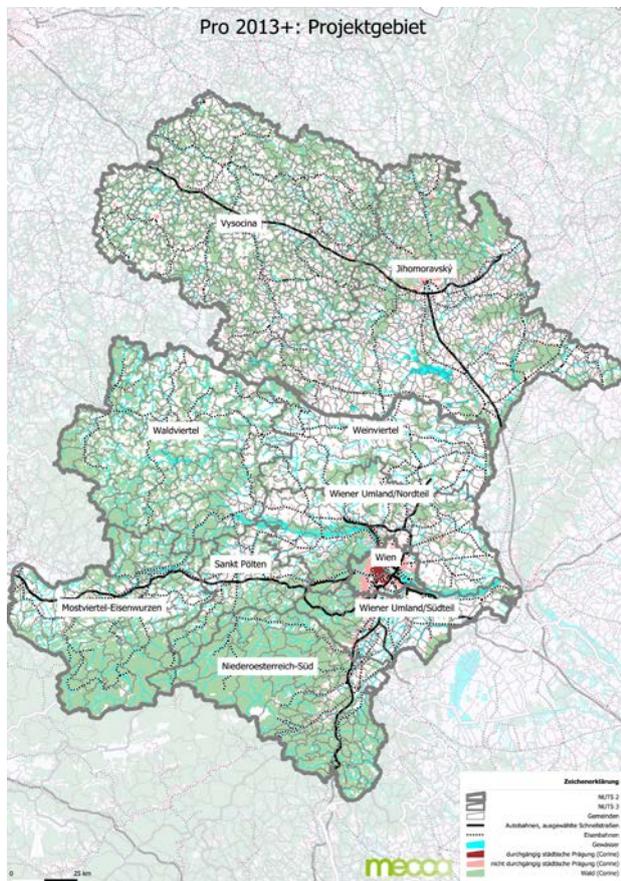
The **Network Analysis** was conducted by three consulting firms: mepco (for Vysočina), DHV (for South Moravia) and mecca (for Lower Austria and Vienna). The methodology was coordinated and jointly elaborated in order to secure comparable outcomes between the regions and enabling a comprehensive view for the project region. The results have been obtained by three main steps:

- Firstly 'Network Identification' was brought on track by a desk research and refined by additional inquiries.
- Secondly 'Network Classification' was based on about 160 personal interviews (40 interviews per region) to characterize identified networks by four criteria: stability, quality, intensity and effectiveness. This classification shows which networks will need supportive measures in the future for extraction of full potential or which thematic fields will require many efforts to become exploited by networks due to lacking capacity.
- Thirdly 'Deriving measures' allowed to draw opportunities of cooperation for networks within certain thematic fields or even cross-cutting issues. These possible approaches will provide a comprehensive outline in combination with results from the upcoming Potential Analysis - which thematic fields will bring the most benefit to the PRO 2013+ region in regard to existing qualitative networks and future potential for implementation of cross-border cooperation?

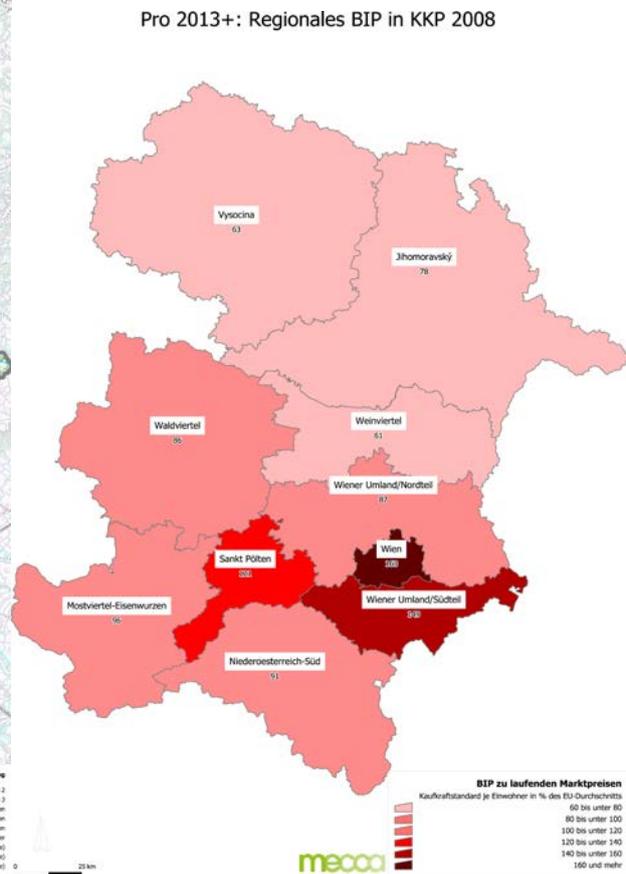
2. The Project region of PRO 2013+

The regional scope of the project 'Pro 2013+' consists of two regions from the Czech Republic (Vysočina and South Moravia) and two regions from Austria (Lower Austria and Vienna), which represent main participating areas of the current Operational Program of ETC AT-CZ 2007-2013. These regions will also represent the "core areas" in the upcoming programming period. Furthermore these regions are also partially integrated in the 'Centrope' initiative.

The following illustrations describe the selected region in main socio-economic aspects, indicating the differences and points of unity between the regions. Map 1 shows the relevant elements of the spatial structure in the project region. Map 2 demonstrates differences in economical growth between the individual parts of the project region. On one hand Vienna holds as capital city of Austria the highest GDP in purchasing power parities in the region of 'PRO 2013+'. On the other side the project region consists of peripheral areas with less developed economical structure. This aspect solely indicate that the project region is very inhomogeneous, thus finding a joint cooperation base like common interests or similar problems over the border might appear more challenging due to the different level of development by the individual regions.



Map 1: Spatial Structure of the PRO 2013+ region¹



Map 2: Regional GDP of the PRO 2013+ region²

The following tables (Table 1 and Table 2) present socio-economic indicators of the region. While Lower Austria contributes the biggest area to the project region, the highest population is settled down in Vienna. Over the last 10 years population development shows two main trends in the region. While peripheral areas have to deal with population decrease, urban areas and their environs encounter strong population increase. These trends derive from internal migration of population within an individual region. Urban areas become continuously more attractive to habitants due to pull-factors as working places, good infrastructure, good

¹ Source: PGO – Planungsgemeinschaft Ost. CENTROPEMAP, 2008.

² Source: Eurostat, 2010. own calculation and graphic

social and health care as well as many educational opportunities. The economical drive is pushed by the increasing sector of services especially in urban areas. On the other side the primary sector still plays a relevant role in economical development of peripheral regions.

Table 1: Basic statistical data of the PRO 2013+ region³

| NUTS 3 Unit | Area (km ²) | Share of project area | Population 2001 | Population 2010 | Share of population | Population Density 2010 (P/km ²) | Population Development 2001 2010 |
|-------------------------|-------------------------|-----------------------|------------------|------------------|---------------------|----------------------------------------------|----------------------------------|
| Mostviertel-Eisenwurzen | 3.355,3 | 10,0% | 240.604 | 242.198 | 4,9% | 72,2 | 0,4% |
| Niederösterreich-Süd | 3.374,1 | 10,0% | 248.342 | 253.386 | 5,1% | 75,1 | 1,7% |
| Sankt Pölten | 1.231,0 | 3,7% | 144.811 | 148.664 | 3,0% | 120,8 | 2,3% |
| Waldviertel | 4.613,3 | 13,7% | 225.742 | 220.725 | 4,4% | 47,8 | -2,4% |
| Weinviertel | 2.412,8 | 7,2% | 125.485 | 124.227 | 2,5% | 51,5 | -1,3% |
| Wiener Umland/Nordteil | 2.724,0 | 8,1% | 284.745 | 305.092 | 6,1% | 112,0 | 6,8% |
| Wiener Umland/Südteil | 1.475,8 | 4,4% | 298.732 | 318.727 | 6,4% | 216,0 | 6,2% |
| Wien | 414,6 | 1,2% | 1.550.123 | 1.695.683 | 34,1% | 4.314,7 | 9,4% |
| Vysočina | 6.796,0 | 20,2% | 514.992 | 514.569 | 10,3% | 75,7 | -0,1% |
| Jihomoravský kraj | 7.196,5 | 21,4% | 1.124.417 | 1.154.654 | 23,2% | 160,4 | 2,7% |
| Project region | 33.593,4 | 100% | 4.757.993 | 4.977.925 | 100% | 148,2 | 4,6% |

But regions with better economical situation become also more attractive in a cross-border context. Hence Czech regions face a relatively high unemployment rate in comparison to Austrian regions, working in Austria becomes increasingly attractive to Czech population. In this regard Vysočina and South Moravia try to improve the own attractiveness as soon as possible to hinder 'brain drain'.

Table 2: Descriptive data about employment in the PRO 2013+ region⁴

| NUTS 3 Unit | Employment | Share of | | | Unemployment rate 2009 |
|-------------------------|------------------|----------------|------------------|-----------------|------------------------|
| | | Primary sector | Secondary sector | Tertiary sector | |
| Mostviertel-Eisenwurzen | 102.900 | 13,3% | 31,5% | 55,2% | 3,7% |
| Niederösterreich-Süd | 103.500 | 6,5% | 30,3% | 63,2% | 5,2% |
| Sankt Pölten | 81.800 | 5,5% | 22,1% | 72,5% | 4,8% |
| Waldviertel | 97.900 | 17,5% | 23,2% | 59,3% | 4,5% |
| Weinviertel | 40.000 | 18,5% | 19,0% | 62,5% | 4,1% |
| Wiener Umland/Nordteil | 104.300 | 7,6% | 23,7% | 68,7% | 3,5% |
| Wiener Umland/Südteil | 160.500 | 2,2% | 20,8% | 77,0% | 4,4% |
| Wien | 950.000 | 0,1% | 13,3% | 86,6% | 7,5% |
| Vysočina | 241.050 | 9,1% | 43,8% | 47,0% | 5,7% |
| Jihomoravský kraj | 529.707 | 2,6% | 37,2% | 60,2% | 6,8% |
| Project region | 2.411.657 | -- | -- | -- | 5,0% |

³ Source: Statistik Austria; ÖROK, 2010; CZSO, 2010; own calculation

⁴ Source: Eurostat, 2009



3. Network Analysis: Results and Interpretation

The Network Analysis was conducted for the regions Lower Austria, Vienna, Vysočina and South Moravia. The following summary presents the results based on the elaboration of a joint network database and 160 personal interviews, which were conducted to obtain a deeper look into the found cooperation within the Pro 2013+ region.

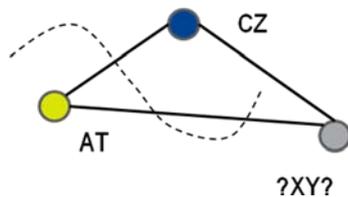


Figure 1: Network definition

An obligatory network definition was therefore clarified. A network consists of at least three actors, whereas one actor originates from the Czech project area and one from the Austrian area. The third can originate from inside but also from outside of the PRO 2013+ region.

Furthermore 13 thematic fields have been selected as objective fields for the identification of networks. Each found network is assigned therefore to a single thematic field (Figure 2). In total 200 networks based on contractual agreements (as e.g. cooperation supported by EU-funding) have been recorded in the project area. About 4 agreements remained as mid- till long-term oriented, and exist between the regional authorities of Lower Austria, Vienna, South Moravia and Vysočina representing stable cooperation with strong support due to involvement of institutions on administrative level. These agreements embody joint coordination of prospected objectives between the participating actors for a period of 3 years in several thematic areas. The strongest effect of these contractual agreements has been registered for supporting cooperation in the region within labour market, health care, infrastructure, cultural activities and regional development.

- Economy and Growth
 - Labour market
 - Infrastructure and Transport
 - Education and Qualification
 - Research and Development, Technology and Innovation
 - Regional Development, Spatial Planning and institutional surroundings
 - Social Policy and Health care
 - Tourism
 - Culture and Leisure activities
 - Environment
 - Energy
-
- Rural Development
 - Urban Areas

Figure 2: Thematic fields of the Network analysis

The most recorded networks are based on project structures supported by EU- funding. These capture about 75 % of all registered networks. The observed EU-funded networks consist in average of 3-5 project partners and persist usually for a period up to 3 years. EU-funded networks are characterized by short- till midterm orientation and an implicit dynamic due to fluctuation of partners. Furthermore the main activity of such networks results rather in achieving common objectives and resolving joint problems than building of networks as such. Participating partners of EU-funded networks seek generally for benefits from cross-border cooperation like exchange of experience and knowledge, increment of efficiency, cooperative actions and a common additional value. Besides these contractual based networks, informal links also exist between recorded actors within the PRO 2013+ region. These are primarily backed by social contacts or personal interactions and show therefore less organisational structures as well as less regularity in meetings. However about 55 informal links, especially among partners from Lower Austria and South Moravia, have been additionally identified during the analysis and been taken into consideration for the interpretation of results. Nevertheless a complete and extensive identification of informal links appears to be impractical due to continuously creation of new contacts by the registered actors.

Networks of PRO 2013+ region

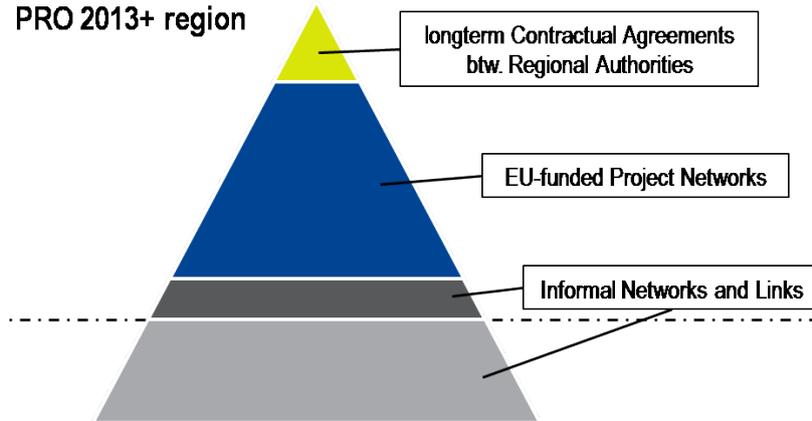
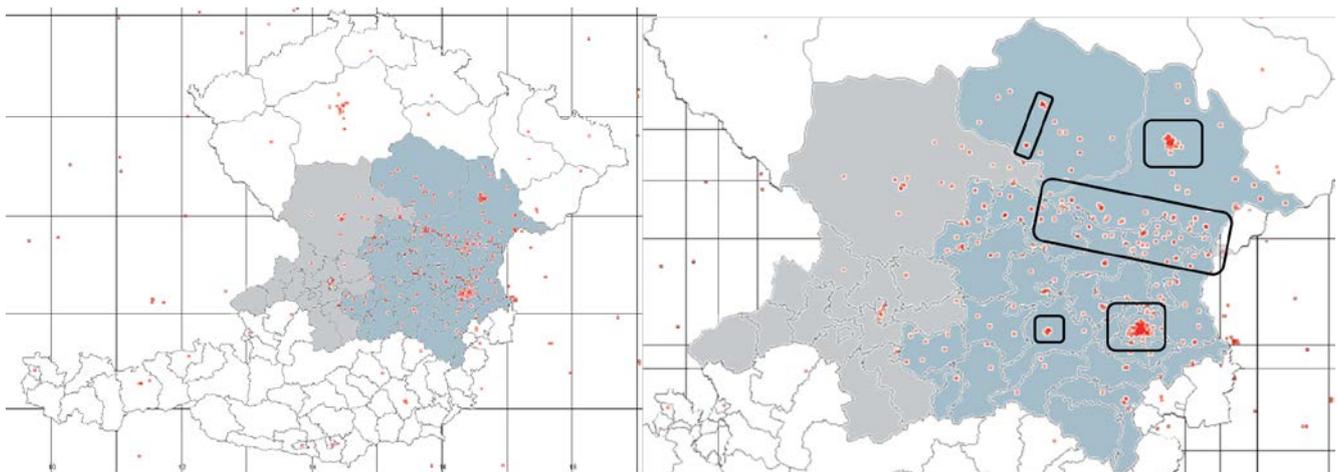


Figure 3: Networks of PRO 2013+ Region – three types identified

The following Map 3 displays the allocation of networks over the project region of 'PRO 2013+' by the geographical location of all registered actors. Two main types of aggregation by actors became identified. Greater agglomerations of actors have been noticed especially in bigger cities as Vienna, Brno, St. Pölten and partially also in Jihlava and Telc. Smaller but wider spread agglomerations are found along the border of Austria and Czech Republic. This development indicates, firstly, high activity of cooperation next to the border working off historical and cross-border relevant issues. Secondly, a high participation of actors beside the border supports the integrative and growing progress of the cross-border region Austria-Czech Republic, additionally. The closer actors are located to the Slovakian border, the less intensity of cross-border cooperation between Austria and Czech Republic was observed. This indicates that the South Moravian actors rather chose cooperation with Slovaks and therefore do not feel motivated any more to enter actively into networks with Austrians. In particular, less language barriers make cooperation with Slovakian actors more attractive. Map 3 shows also, that many connections also exist with actors from outside the project region. This indicates a vital balance of incoming and outgoing interactions in the overall network of the PRO 2013+ region.



Map 3: Allocation of active actors in the cross-border region AT-CZ

- **255 recorded Networks**
- **~75% Project-Networks**
- **~25% informal Networks and Links**

| NW - 2 regions (2) | No. of NWs |
|-------------------------------|------------|
| Vienna – South Moravia | 38 |
| Vienna - Vysočina | 5 |
| Lower Austria - Vysočina | 32 |
| Lower Austria – South Moravia | 52 |

| NW - 3 regions (3) | No. of NWs |
|------------------------------------------|------------|
| Lower Austria – Vysočina - South Moravia | 21 |
| Vienna - Vysočina - South Moravia | 6 |
| Vienna - Lower Austria - Vysočina | 7 |
| Vienna - Lower Austria - South Moravia | 30 |

| NW - 4 regions (4) | No. of NWs |
|---------------------------------------------------|------------|
| Vienna - Lower Austria - South Moravia - Vysočina | 9 |

Figure 4: Overview of recorded networks for "PRO 2013+"

However cross-border cooperation is differently pushed by active actors from the participating regions of 'PRO 2013+'. While actors from South Moravia and Lower Austria are involved in almost 2 thirds of registered networks, actors from Vysočina and Vienna act in about one half of the networks. The involvement of actors in networks is usually driven by the interest of thematic fields. The highest activity of cross-border cooperation has been identified in the field of 'Regional Development, Spatial Planning and Institutional Surroundings', closely followed by 'Education and Qualifications', 'Economy' and 'Cultural Activities'. Thematic fields like 'Environment', 'Infrastructure and Transport' as well as 'Social Policy and Health care' show also frequent networks of cooperation.

Besides 'Regional development', participating regions display various emphases due to number of networks involved. South Moravia and Vienna e.g. show high involvement of actors within 'Research and Development' as well as 'Education and Qualifications'. Lower Austria on the other side has put emphasis rather in 'Economy', 'Cultural activities' and 'Education and Qualifications'. Vysočina therefore shows also high interest of actors for 'Education and Qualifications', 'Social and Health Care' and 'Cultural activities'. 'Environment' is generally of interest for all regions according to the number of involved actors in networks, but remains rather on average level according to the number of networks (see Table 3).

Table 3: Number of Networks recorded in thematic fields of 'PRO 2013+'

| Topic | Number of NW/ Rank | |
|------------------------------------------------------|--------------------|---|
| Economy and Growth | 23 | 3 |
| Labour market | 8 | |
| Infrastructure and transport | 12 | |
| Education and Qualifications | 26 | 2 |
| R & D, technology and innovaton | 19 | 5 |
| Social policy and health care | 13 | |
| Regional development, spatial planning, institutions | 29 | 1 |
| Tourism and spa industry | 12 | |
| Culture and leisure activities | 20 | 4 |
| Environment | 19 | 5 |

| | | |
|-------------------|---|--|
| Energy | 6 | |
| Rural development | 5 | |
| Urban areas | 8 | |

Table 4: Number of recorded actors by region

| Actors | Number |
|---------------------------|-------------|
| Total | 1264 |
| Lower Austria | 275 |
| Vienna | 152 |
| Vysočina | 51 |
| South Moravia | 133 |
| outside of project region | 653 |

Moreover the strongest cooperation was noticed between actors from South Moravia and Lower Austria, hence about one quarter of all registered networks consist of actors only from these regions. On the other side only 9 networks have been found, in which actors from all four regions became involved. Most of these 4-region-networks are found in the thematic field of 'Environment' and 'Regional development'. Figure 5 shows the allocation of actors by region, and also how often actors participate in networks by region.

In addition to the thematic classification of networks, the actors have been divided into 3 categories named public organisations, non-profit-organisations and private companies. The analyses of actors has shown that more than 2 thirds of actors origin from the public sector, while about 20% are private companies and about 14% are non-profit-organisations.

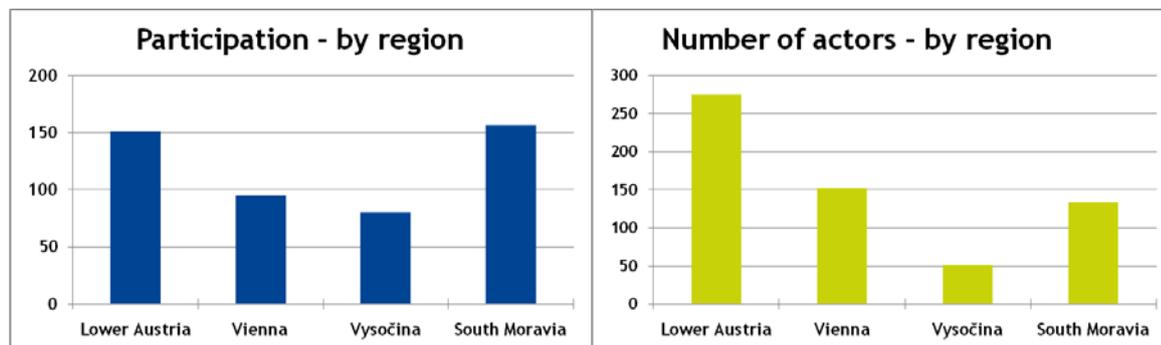


Figure 5: Number of recorded actors and participation by region of recorded networks of 'PRO 2013+'

Cross-linkages have been also found within the network of thematic fields, shown in the Figure 6 below. Such cross-linkages arise when actors become involved in networks of other thematic fields. E.g. the interfaces of 'Economy', 'Labour market', 'Infrastructure', 'Education' and 'Research and Development' became created by actors like Regional Chambers of Commerce, Universities from Brno and Vienna as well as Regional Managements. Such strong interconnection enables information and know-how exchange between actors of different thematic fields. Furthermore experience and benefits from completed or on-going projects can be disseminated into other thematic fields and give impulses for new initiatives and interactions in networks. Cross-linkages are therefore crucial to facilitate the self-driving process of networks resulting in creation of new ideas, contacts or even cooperation in order to maintain regional networks themselves.

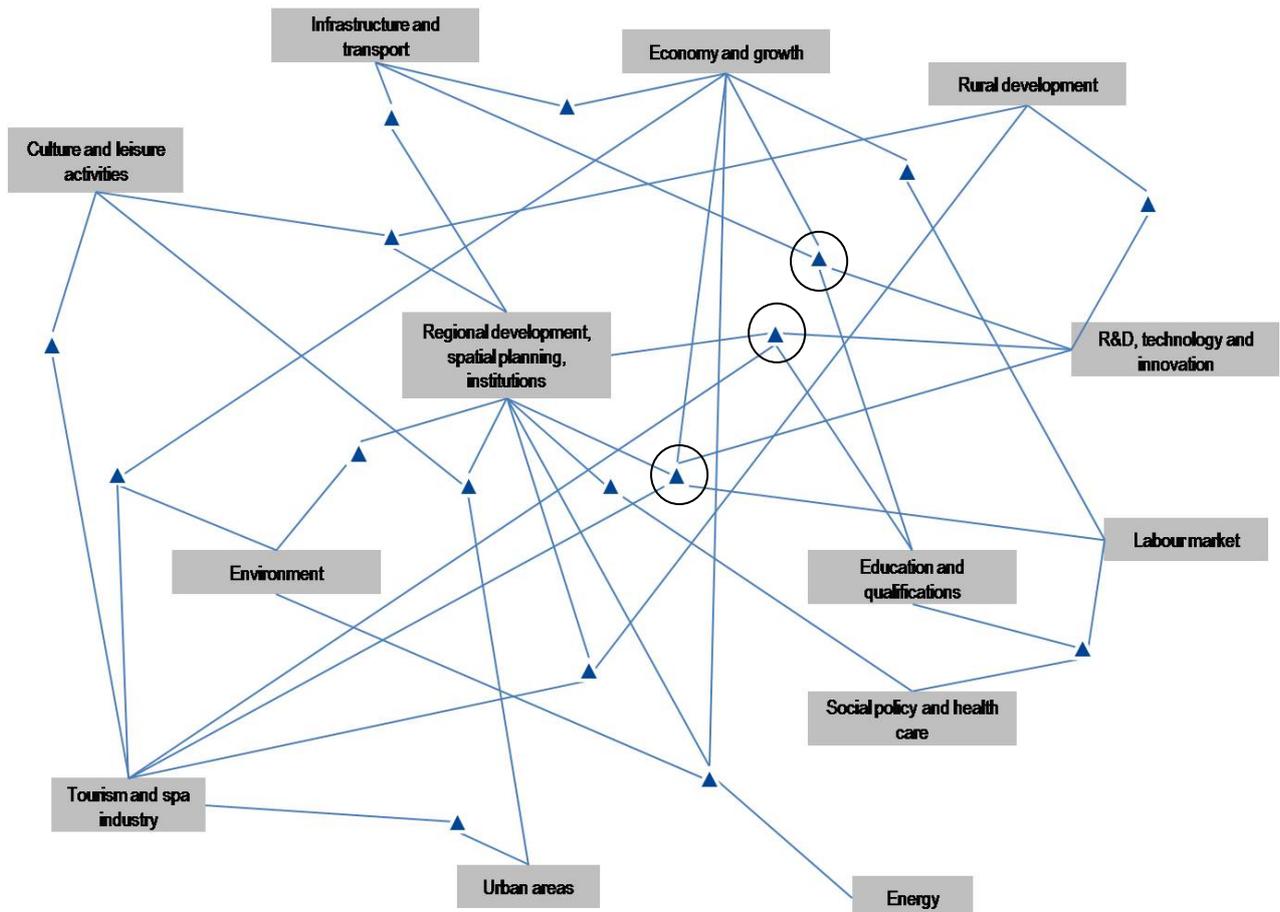


Figure 6: Cross-linkages between thematic fields by actors in the overall network of PRO 2013+⁵

⁵ Triangles marked with a circle represent interfaces of thematic fields in the overall network, created by actors which are active in 4-5 different thematic fields.

3.1. Evaluation of cooperation in the PRO 2013+ region

Four criteria have been selected to describe the character of cooperation in the project region: stability, quality, intensity and effectiveness. The following central questions should provide a comprehensive understanding which aspects became relevant for each single criterion.

Stability:

- How resistant are networks to external factors? Is there a high fluctuation of partners?

Quality:

- When do the participating partners assess high quality of cooperation? Which elements appear to be essential for successful cooperation?

Intensity:

- How intense was cooperation assessed by the participating actors? How regularly do partners meet within a network?

Effectiveness:

- How did networks or cooperation occur? What types of initiatives remain successful and brought even sustainable impulses to the project region?

The evaluation of cooperation in the PRO 2013+ region confirms a very stable character of the recorded networks. More than 50% of interrogates speak about a constant group of partners within the networks. About 40 % state to make occasionally usage of a partner pool additionally to a core of constant partners in a network.

Regarding the form of cooperation interrogates from Vysočina and South Moravia describe less than 10 % of their cooperation as formal and administratively bounded, whereas Vienna and Lower Austria show a share of 15-20 %. On the other hand informal and mixed cooperation forms dominate the character of networks in the project region. Especially in Vienna informal contacts appear to be a significant driver for cooperation, hence more than 60 % of Viennese interrogates refer to an informal cooperation form.

Thus the formal character of cooperation is rather low, more than 80 % of all interrogates describe their cross-border cooperation as strongly driven by the own initiatives among the participating partners in a network than dependent on external factors. However initiation is spread among the partners only in half of the recorded networks. The second half shows an increasing share of networks, which remain be pulled mainly by only one of the participating partners.

The following Figure 7 displays the assessment of the overall stability of cross-border cooperation in the PRO 2013+ region. Actors from Lower Austria appear to be satisfied to a great extent with the existent stable character of cooperation, where as Vysočina, South Moravia and Vienna see place for improvement regarding the stability of networks.

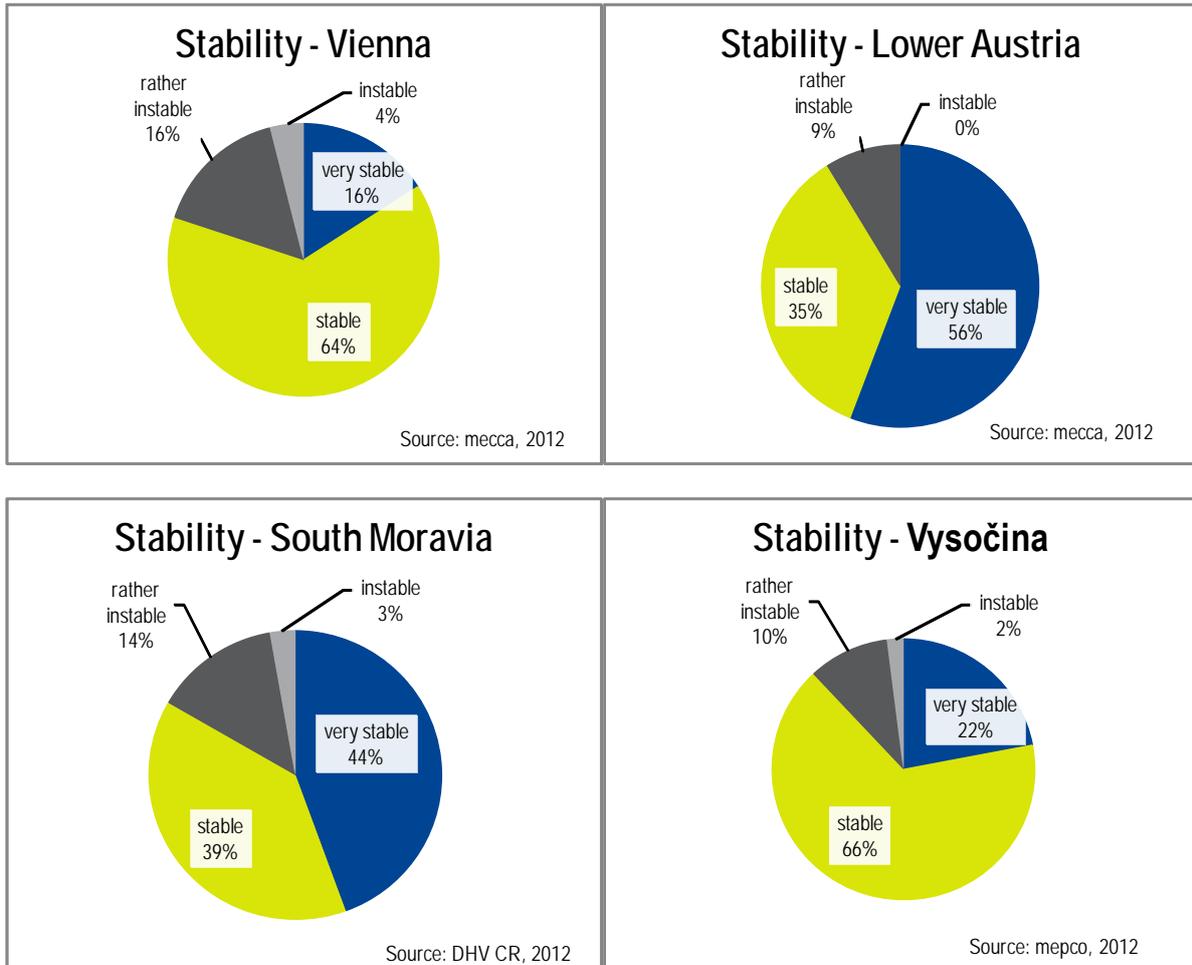


Figure 7: Stability - Vienna, Lower Austria, South Moravia and Vysočina

In view of quality, several elements arise to be essential for successful cooperation within the project region. While trust among partners and information exchange have been selected by mostly all interrogates, stability of organisation appear to be more relevant for actors from Lower Austria. Resistance in collaboration plays a more important role for actors from Vysočina. Interrogates from South Moravia and Vienna consider experience as highly valuable. Furthermore enthusiasm and good management or coordination of cooperation was also mentioned by South Moravian actors.

Generally a higher value of quality of cooperation has been assigned by interrogates when less than 5 projects became implemented by the same network. Although in the opinion of actors from Vysočina an increment of quality has been noticed with continuously increasing number of implemented projects by a network. This development derives from the fact that actors from Vysočina reside in a learning progress. The more projects become implemented the more lessons can be learned, so that more experience leads to a better quality of cooperation. On the other side considerably more projects have been implemented by networks from the perspective of Lower Austria. Hence actors from Lower Austria are involved in about a quarter of all recorded networks a slight decrease of quality in comparison to other regions has been registered. Nevertheless the quality of cooperation has been assessed overall at a high level.

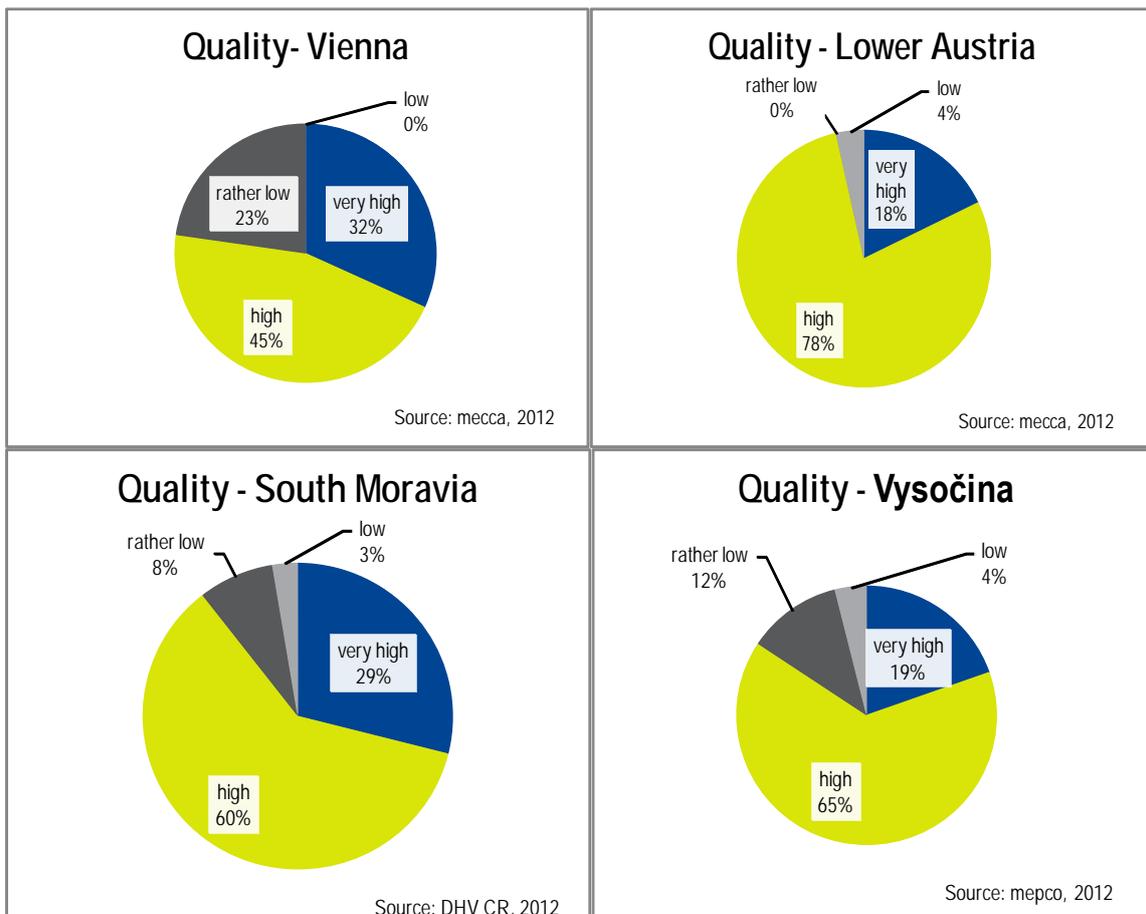


Figure 8: Quality - Vienna, Lower Austria, South Moravia and Vysočina

Regarding Intensity interrogates from South Moravia, Lower Austria and Vienna state to hold mostly several long-term partnership agreements, where as actors from Vysočina are on the way to increase and intensify their long-term agreements with chosen partners. Further the number of actors, which networks in average consist of, ranges about 5 main partners. This value indicates a comprehensive size of networks, where satisfactory balance can be found between investment in coordination of partners and the additional value of many partners in a network. Another attribute to specify intensity of cooperation is the frequency of meetings. In general actors participating in networks or cooperation meet quarterly up to monthly in order to ensure working quality as well as to maintain progress towards the joint objectives set within the cooperation. Meetings are usually held then as intensive workshops or as ordinary meetings as such. The overall assessment of intensity is presented in the figure 9 below. Generally about 2 thirds of networks have been described as intense up to very intense. Merely interrogates from South Moravia perceive this cross-border cooperation as slightly less intense.

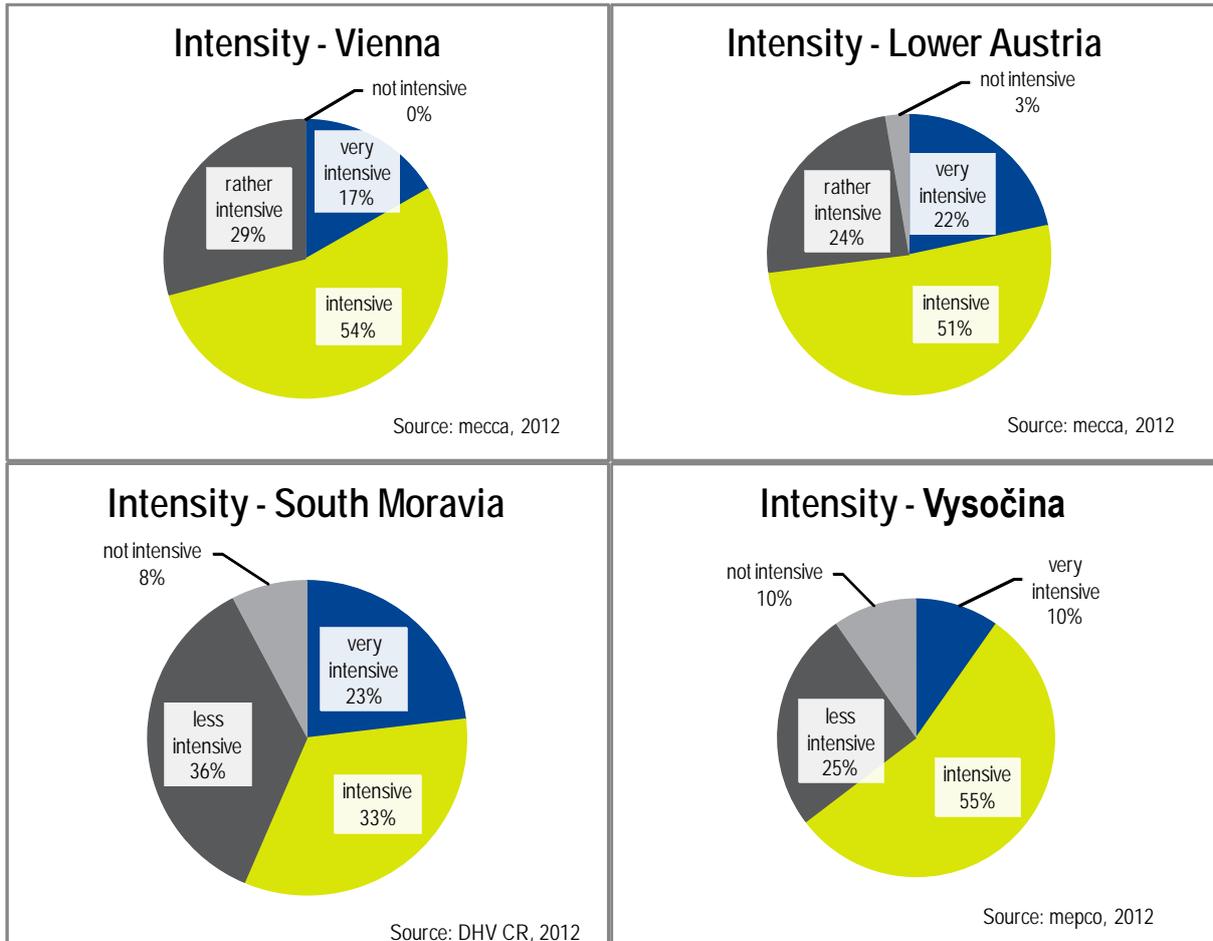


Figure 9: Intensity - Vienna, Lower Austria, South Moravia and Vysočina

In respect to the effectiveness of cooperation interrogates have been asked to which extend they contribute to build cross border networks. Both interactions, invitation of partners and getting invited, remained as the dominating ways how to collect partners for cooperation. Additionally personal contacts and social interactions have been mentioned at this point as crucial for networking.

Moreover activities in the scope of networks or cooperation have been mostly assigned to a single topic. A significant smaller share of activities is carried out within cross-cutting issues. However some actors are also active in several thematic fields but keep them separately.

Further certain initiatives turned out to be most successful in bringing sustainable impulses to the participating region. Nevertheless some regions seem to be more receptive for promotion and advertising campaigns as in the case of Vysočina. Lower Austria perceives rather strategies as most successful for sustainable effects in the region. South Moravia and Vienna on the other side see initiatives which rise awareness of the regional population for certain issues or support information or knowledge exchange as most effective for the region. In addition specific content and theme related outputs appear to be also effective in bringing sustainable impulses to the region. However these effects are narrowed down by the set frame of thematic fields and content of a project but might bring rather precise benefits to a region.

3.2. Thematic networks of the PRO 2013+ region

The assignment of recorded networks to thematic fields allows obtaining an overview about cross-linkages between actors within the preselected thematic field.

'Economy and Growth' is a thematic network of high interconnectedness between actors from all four regions. The grid of cooperation is set by the Regional Chambers of Commerce and is filled up by several other public and private organisations. Although this network shows high stability, it remains susceptible to a thematic reorientation of activities towards cross-cutting issues. Nevertheless the high regional interconnectedness might bear stagnation of the network development in this field. Therefore stronger involvement of actors from outside the PRO 2013+ region could bring information exchange and inspiration to the thematic network of 'Economy and Growth'.

The Network of **'Labour market'** is characterized by the strong cooperation of Regional Employment Offices and shows therefore high stability. Most cross-linkages have been found around the Regional Employment Offices, where also Trade Unions and Regional Chambers of Commerce were involved. However this thematic network consists of a smaller number of networks but remains still strongly regional oriented. Furthermore, the administrative involvement and political support of implemented activities bring an additional value to the stability of the network in the future. Nevertheless mainly regional organisations are active in this thematic network. In order to wider the benefits from cooperation in labour market, local organisations should also be involved into the implementation of cross-border activities.

'Infrastructure and Transport' consist of a core of cross-linkages between administrative organisations. This network is dominated by regional organisations due to main strategic coordination of infrastructure plans. Therefore less room is left for local initiatives. Only a few of them arose in the past, but show a high level of coordination and qualitative cooperation between them. This thematic network requires more interconnectedness between the active actors as well as more participative approaches to face the upcoming challenges for 'Transport and Mobility'.

The thematic network **'Education and Qualification'** shows a strong regional orientation, which results in target-oriented benefits for the regions. Furthermore, this network is characterized by a distinct participative approach in a great part of all activities. Involvement of several administrative levels leads to a more elaborated and coordinated cooperation as it is demonstrated by this network. Nevertheless many activities arise without EU-funding in this network, especially on local level where schools cooperate cross-border.

The network **'Research and Development'** is dominated by activities between Brno' and Viennese actors. Hence urban areas usually hold a high level of research facilities and universities, cooperation is mainly found between South Moravia and Vienna. Nevertheless this network shows a high share of interactions with actors from outside the PRO 2013+ region. This fact indicates that cooperation with international research facilities is more attractive than with regional actors. However this strong international orientation brings also information exchange and new ideas to the regional network of 'Research and Development'.

'Social policy and Healthcare' shows in comparison to other thematic networks a relatively high activity of non-profit organisations. Although the core of this network consists of public organisations on regional level, complementary activities have been found. This thematic network bears potential for expansion due to many informal networks and links in the area of voluntary work on local level.

The thematic network of **'Regional Development'** consists of the most recorded networks and shows therefore the highest interconnectedness between actors. Cooperation in this thematic field is dominated by regional authorities and regional managements. This strong regional orientation brings high benefits to the region regarding coordination and networking.

'Tourism' displays as a thematic network relatively low interconnectedness between actors. Most interactions have been recorded in cooperation between South Moravia and Lower Austria. However cooperation between Lower Austria

and Vysočina is increasing. Also many networks and informal links exist beside EU-funded cooperation. Nevertheless this thematic network shows a high level of clustering due to less coordination between individual activities. More synergies can be used by supporting coordination of activities and initiatives and will thus result in even better benefit for the region.

The thematic network '**Culture and leisure activities**' shows a similar picture to the network of 'Tourism'. A very high number of interactions occur beside EU-funding networks but contribute significantly to the benefit for the region. Especially local cooperation appears to be sustainable in giving impulses to the region. Main active actors are non-profit-organisations and seek for rather smaller networks. However the interconnectedness is very low, therefore even more support is necessary to provide exchange on information and experience within the network.

The network '**Environment**' bears the most activities, where actors from all regions are involved. This strong regional focus brings a wider spread benefit to the PRO 2013+ region. Furthermore, the interconnectedness of this thematic network is well developed. Most actors, which are active in this field, are non-profit organisations. However this network is strongly politically supported on the Austrian side and thus passes on the impulses over the border.

'**Energy**' shows similar characteristics to the 'Environment' network, although the interconnectedness is rather low developed. Building up cooperation appears to be difficult, due to diverging perceptions and a low number of active actors in the field.

The thematic networks '**Rural development**' and '**Urban Areas**' display in general a low number of actors and cooperation. Therefore the interconnectedness appears also to be on a low level. However the active actors are usually involved in other thematic networks too, but remain in the special field of city and regional cooperation less interconnected.

4. Chances and Barriers of cooperation in PRO 2013+

Actors, which build up or want to maintain cooperation in the project region of PRO 2013+ have to deal with a relatively strict framework. Many determination factors influence the actors' decisions to continue or let go cross-border cooperation. The most participating actors pursue due to the nature of their organisation, regional oriented activities. But in some cases additional benefits are expected from widening own activities over the border towards cross-border cooperation. Usually such cross-border activities require supplementary financial resources. These can be obtained by EU-funded cross-border programs as the Operational Program for ETC Austria-Czech Republic. Therefore many recorded networks indicate a significant dependence on financial support by the EU. Most networks would become delimited to only informal and irregular meetings without concrete objectives and activities, when EU-funding would substantially decrease. Summarising, on one hand EU funding proved to be a strong and successful stimulus to start cooperation and keep the networks alive. On the other hand dependency on funding might make the cooperation rather formalized, schematic and even stereotyped concerning the partners, themes, methods.

As already mentioned the main emphasis of active actors in cross-border cooperation is mostly own regional activity. Additional workload which arises by taking part in cross-border projects needs to be absorbed by own resources provided by the organisation. Such participation becomes very often underestimated by project beneficiaries, especially by smaller organisations like e.g. NGOs which usually bear already delimited capacity and results therefore in a work load going far beyond the existing capacities. On that score, delimited capacity to absorb additional workload arising from cross-border cooperation becomes more and more a restrictive factor in a decision process of actors to go into cross-border cooperation. And it needs to be assessed in regard to possibly gained additional value of such cooperation. Based on this determination factor, a certain level of dissociation of actors has been observed from the lead partner position in a project.

Nevertheless public organisations perceive also determination factors for cross-border cooperation. Due to the course of general measures of economy in Europe, national budgets become shortened. Such budget reductions exert firm pressure on regional and local organisations to manage their duties more efficient. Therefore cross-border cooperation offers an appealing opportunity to fulfil own duties, and even more efficient by sharing resources. On the other side national organisations are also effected by budget reductions. Hence they serve very often as co-financing authority; cross-border cooperation might become narrowed down bearing an even more target-oriented character influenced by the national co-financing authorities. This fact could primarily affect project beneficiaries, thus their usually intended activities might require adaptations or different emphasises to become supported in the upcoming future.

Besides the mentioned external factors, conditions, based on historical events and cultural diversity, affect the performance of cross-border cooperation directly. Language difficulties turn out to be one of the major drawbacks of successful cooperation. Lack of communication and misunderstandings enhance diverging ideas and slow down the progress of activities and networking itself. The actual generation of project beneficiaries have been directly affected by the consequences of the Iron Curtain and are therefore less skilled in the neighbour's languages. In order to overcome these difficulties educational support in language skills should be pushed for the next generation to enable better performance of cooperation in cross-border regions.

Furthermore cultural differences stand out when it comes to coordination or decision finding processes within cross-border cooperation. The way of thinking and working methods deviate very often between two cultures. In several cases the lack of trust, differences in traditions and habits and quite a big deal of prejudice on both sides of the border still exist and seem to be ones of the biggest drawbacks in cooperation. So it becomes essential for the participating partners to get more familiar with each other, whereas this progress appears to be intense and time consuming. In that score, networks which have already implemented several projects demonstrate qualitative higher cooperation due to continuously improving mutual understanding. Single projects on the other side imply the fact to start from scratch all over again and get to know new partners step by step. Therefore support of follow-up projects would be appreciated by project beneficiaries and strengthen the already existing networks.

Another formidable obstacle was identified as the asymmetry of level of competence. Very often chosen partners turn



out to be inaccurate, when it comes to progressing of activities. While on the Austrian side level of competence between local, regional and national authorities is following the established federal principle, Czech authorities appear to be more bound by a rather centralistic system due to the development in the past. This asymmetry on administrative level is therefore an additional challenge for actors acting in cross-border cooperation. Supportive measures by program related authorities as e.g. exchange platforms like 'RECOM CZ-AT' can remedy the situation and stimulate networking in the PRO 2013+ region. Such platforms encourage participants to look beyond their own network and activity in order to become inspired for new project initiatives or different thematic fields.

There is also a spatial asymmetry at the border – whereas there are quite large towns directly at the border in the Czech Republic (Znojmo, Mikulov, Breclav, Hodonin), they miss comparable counterparts in Austria. Thus strong partnerships between towns cannot really emerge over the border. Czech towns have therefore ad-hoc cooperation with various bordering municipalities from Austria.

Looking beyond own activities seem to be crucial for the networks in the PRO 2013+ region. Three quarters of all recorded networks are dealing with bi-regional cooperation. Cooperation between only two regions brings on one hand advantages like similar interest, well-known partners and familiar conditions. But on the other hand risks as exhausting of thematic fields, absence of innovation, loosing flexibility and creativity of the partners and decreasing benefits to the regions. Therefore exchange platforms suit best for encouraging networking and building up cooperation between more regions. Wider spread networks involving all four regions of 'PRO 2013+' occur so far only in the field of 'Environment' and 'Regional development' and bring thus widespread benefits and impulses to the region.

In addition networks should be not only pushed towards four-regional cooperation but also involve actors from regions outside of the project area. Information exchange and gaining experience with external actors give the necessary drive to the internal network and support the dynamic of producing more and more benefits to the regions.

Furthermore the frame of cross-border cooperation represents a 'breeding ground' for inspiring ideas. New approaches or innovative initiatives can be brought on track and successfully completed due to the regulated environment. Actors from cross-border regions can therefore easily exchange their ideas and progress innovation in the region by displaying courage towards new ideas.

5. Conclusion and Recommendations

In the context of the upcoming thematic concentration within the next programming period 2014-2020 several aspects should be considered in order to support existing networks and encourage new project beneficiaries to take part in cross-border cooperation.

- **Need of multi-regional cooperation and institutional structures to reduce friction between cooperating countries**

It will be essential to prepare existing networks of 'PRO 2013+' for the upcoming period by supportive measures for networking. The current high share of bi-regional cooperation indicates relatively high vulnerability for exhaustion of thematic fields, lack of innovation and continuous decrease of benefits for the regions. Therefore exchange platforms (as e.g. CENTROPE, RECOM CZ-AT, etc.) can facilitate the creation of multi-regional cooperation within the project area. Additionally, institutional structures are in need to reduce friction between actors as long the cooperating countries show different velocities of development.

- **Keeping cooperation alive**

Many networks resolve without joint projects. Common activities within a network appear to be crucial for keeping cooperation alive. The more projects are implemented by a network, the more intense and stable cooperation can develop between partners. In general networks resolve without common activities within 6-12 months. The more stable cooperation is the better networks overcome long 'dry spells' of missing joint activities.

- **Good collaboration emerges by stable organizations with low fluctuation of staff**

Stable organizations with low fluctuation of staff are very important for good collaboration between partners. Cooperation requires a time and resource consuming process of building trust and establishing of communication structures between the partners. High fluctuation of staff hinders the development of cooperation; thus a concerned cooperation needs to get started from scratch again.

- **Cross-cutting issues will challenge current actors and networks**

The interconnectedness of actors within a thematic field could be in need of support, when topics become identified as bearing high potential for future cross-border cooperation. In general project beneficiaries will need help for identification of cross-cutting issues and finding accurate partners to create new networks, with actors from different thematic fields in order to be able to tackle the arising challenges. Thematic fields as 'Tourism', 'Cultural activities' and 'Energy' are primarily concerned by this fact.

- **Balance between local, regional and federal organizations**

In order to increase the effect of benefits for the regions, actors from different administrative levels should be involved in project activities to provide a balance between local, regional, federal or even national organisations. Networks with such participative character where mostly found in 'Education', 'Culture', 'Regional development', 'Environment and Qualification'. In these networks project activities have been implemented more coordinated due to better concentration of knowledge and competence - resulting in high quality of cooperation. Furthermore benefits from these projects have been spread on several administrative levels and could even reach the region's population. However some thematic fields give space to only some levels because of assigned competences. Thus cooperation between many levels appears e.g. within 'Infrastructure and Transport', practically impossible.

- **Decreasing willingness for Lead Partner position within a project**
Regarding the Lead-partner principle, less actors will be willing or be able to take over the lead partner position within a project. Due to budget restrictions and lack of capacity only selected organisations will have the resources to hold the position as lead partner. Hence this principle will continue in the next programming period, additional incentives may appear as necessary to enable implementation of projects. Furthermore, it has been observed over the past, that rising requirements for cooperation lead towards a low number of participating actors in the cross-border cooperation program.
- **Interdisciplinary thematic fields could guarantee absorption of EU-funds**
Thematic fields which offer many interfaces with other topics allow to take as many active networks and interested organisations into the next programming period. In that score interconnectedness of thematic fields should be taken into consideration in order to guarantee a certain level of absorbed EU-funds. However this means also for project beneficiaries, that their own activities might need creative adaptation, which can be also gained by looking beyond the own horizon of ordinary activities.

These core conclusions and many other obtained results will provide a comprehensive base for the upcoming potential analysis, leading to condense information on potentials of thematic fields and serving for the decision making process of programming authorities in the context of thematic concentration of the cross-border program Austria - Czech Republic.